



Der Kärntner Jäger

Nr. 271 | Oktober 2023
52. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Wahlen 2024



Hegeringversammlungen

Wald-Wild-Schule



Blaser



NEU

B2 1.7-10x42 iC

FÜR DIE ANSPRUCHS- VOLLE JAGD.

AKTION
GRATIS
FLIP COVER-SET
beim Kauf eines B1 oder B2!
Infos unter
blaser.de/flipcoveraktion

www.blaser.de

Mehr
Informationen



Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise zur Verwendung von Schalldämpfern und die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Vorsatzoptiken in Ihrem Land.  BLASER MARKETING & COMMUNICATIONS © 2023



Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



Der von extremen Wetterereignissen durchzogene Sommer ist zu Ende und hat uns durch Starkregen, Sturm und Hitze wieder einmal gezeigt, welche Elemente die Natur entfesseln kann.

Neben den Wetterkapriolen ist es in Oberkärnten vor allem der Borkenkäfer, der die Waldbewirtschaftler vor große Herausforderungen stellt und zur Vernunft im Umgang mit Wald und Wild mahnt. Dieses für jedermann sichtbare Naturereignis führt uns wiederum vor Augen, dass der Wildeinfluss nicht der alles entscheidende Faktor in der modernen Forstwirtschaft ist und radikale Standpunkte in der „Wald-Wild-Frage“ fehl am Platz sind; sie tragen nicht zur Lösung bei, sondern verschärfen die Situation nur zusätzlich.

Gleichzeitig zeigt uns die Borkenkäferkalamität auch, dass Ressourcen genutzt werden sollen, wenn die Zeit dafür reif ist. Spätestens mit dem Erscheinen dieser Ausgabe des „Der Kärntner Jäger“ hat auch in unseren Revieren die Erntezeit begonnen, in der die reichlich vorhandenen Wildbestände weidgerecht genutzt werden sollen.

Um dazu überhaupt in der Lage zu sein, ist jedoch ein gewisses Maß an jagdlicher Vorbereitung nötig. Mitunter zählt das regelmäßige Übungsschießen zu den Eckpfeilern jeglicher weidmännischen Jagdausübung; es ist daher besonders erfreulich, dass sich das Schießwesen in Kärnten unter der Führung des neuen Landesschießreferenten HRL Reinhold Ott bestens entwickelt, wie auch das Ergebnis des heurigen Bundesschießens in Melk zeigt. Auch bei der in Pakein ausgetragenen Landesmeisterschaft wurden von den Mannschaften hervorragende Ergebnisse erzielt. Sie zeigen der Öffentlichkeit, dass wir unser Handwerk ver-

stehen – hierzu gratuliere ich allen Teilnehmern mit einem kräftigen „Schützen Heil!“

Des Weiteren bedanke ich mich bei den Protagonisten der „Schießstätte Obervellach“, die den großen Umbau in Angriff genommen haben und nächstes Jahr allen Mitgliedern der Kärntner Jägerschaft zur Verfügung stellen.

Der Dachverband Jagd Österreich hat kürzlich die österreichweite Informationskampagne „Das ist Jagd“ gestartet, um der jagdfernen Bevölkerung die Kernwerte der Jagd näherzubringen. Damit sollen die Menschen in den urbanen Zentren erreicht werden, von wo aus regelmäßig unsachliche Angriffe auf das bewährte, föderale Jagdsystem in den österreichischen Bundesländern unternommen werden. Dabei ist der Fokus unseres Dachverbandes nicht nur auf die Bundeshauptstadt gerichtet, sondern auch auf das Zentrum der Europäischen Union und geht nach dem Motto vor: „Steter Tropfen höhlt den Stein!“ Die Wirkung bei den Entscheidungsträgern kann zwar nicht rasch erwartet werden, in der neuen Vorsitzenden der „Intergruppe Jagd“ im Europäischen Parlament, Simone Schmiedtbauer, haben wir aber eine Verbündete gefunden; siehe dazu ihr Interview in dieser Ausgabe.

Auch das gelebte Brauchtum ist Teil der Jagd und wird innerhalb der Kärntner Jägerschaft gebührend gepflegt, wie die in dieser Ausgabe avisierten Veranstaltungen (Jägerwallfahrten, Hubertusmessen u.v.m) im ganzen Land zeigen.

Ich darf alle hierzu recht herzlich einladen, wünsche den Veranstaltern gutes Gelingen und uns allen für den beginnenden Herbst ein kräftiges Weidmannsheil!

**Ihr Landesjägermeister
Dr. Walter Brunner**

**Dr. Walter Brunner
Landesjägermeister
Kärnten**



Inhalt



Kärntner Jägerschaft

- 5 Aktuelles
- 7 Öffentlichkeitsarbeit
- 8 Interview
- 10 Berichte
- 29 Wald-Wild-Schule
- 33 Jagdliches Wissen
- 34 Auf der Pirsch
- 36 Mini-Max
- 40 Schießwesen
- 42 Wilde Küche
- 44 Rechtliche Information
- 46 Informationen
- 59 Termine
- 69 Personalia
- 70 Gedenktafel
- 71 Wortanzeigen



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20, Redaktion ebendort, Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleininhaber: Kärntner Jägerschaft.
 Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn, BA MA, 0463/5114 69-15, Ing. Angelika Schönhart, 0463/5114 69-17, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
 Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
 MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2022.
 Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberanschrift.
 Layout: Printmaster GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Dommgasse 8, Tel.: 0463/5980 20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
 Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
 Titelfoto: Gregor Springer, Fotos: bigstock, shutterstock, Dietmar Streitmaier, knauder-fotografie, Gerhard Koch
 Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.

44

Wahlen 2024



Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

Geht es Ihnen wie mir? Nicht nur gefühlt werden die Tage kürzer, ein Jagdjahr vergeht wie im Flug und bald neigt es sich wieder dem Ende zu. Es bleibt aber noch genügend Zeit, auch einmal wieder auf den Abschussplan zu sehen. Die nächsten Wochen eignen sich bestens dafür, hier vielleicht Versäumtes nachzuholen.

Bei der Berechnung der Jagdabgabe hat sich heuer leider etwas verändert. Dies hat aber nicht mit einer grundsätzlichen Änderung durch die Kärntner Jägerschaft zu tun, sondern ist zurückzuführen auf eine Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts Kärnten. Um der Entscheidung Folge zu leisten, wurde die Berechnungsmethode für die Einhebung der Jagdabgabe angepasst.

Für Jagdgebiete, deren Berechnung mangels (ausreichenden) Pachtzinses (nicht verpachtete Eigenjagden und Jagden, deren Jagdwert niedriger als 75% des durchschnittlichen jährlichen Pachtzinses pro Hektar ist) zeigt sich diese vorgeschriebene Änderung der Berechnungsmethode durch eine erhöhte Jagdabgabe für das Jahr 2023.

Das Jahr 2024 wird durchwegs geprägt sein von Wahlen. Von den Heerungen, über die Bezirke bis hin zum Landesjägermeister und seinem Team. Die Anforderungen dahingehend werden sicherlich nicht weniger. Die bereits geplante vollständige Umstellung der Abschussmeldungen auf eine elektronische Form (JIS), die geplanten neuen Abschussrichtlinien für das Rotwild und einiges mehr

sollen jedoch die Verwaltung erleichtern.

Bei der Wolfssituation hat es in den letzten Wochen eine zumindest leichte Entspannung gegeben. Die gültige „Wolfsverordnung“ trägt dahingehend auch sicherlich dazu bei. Die Situation beim Biber ist leider weiter eine nicht zufriedenstellende. Dies vielleicht weniger für die Jagd und die Jäger selbst als für die allgemeine Bevölkerung. Die Probleme und Beschwerden nehmen ständig zu. Insbesondere was die Unwetter und Überschwemmungen in den letzten Wochen betrifft und damit einhergehend den entsprechenden Hochwasserschutz werden die Spuren des Bibers immer mehr zur Gefahr. Hier sollte es zukünftig sicherlich zu einem Umdenken führen und

eine leichtere Entnahme ermöglicht werden.

Der Jäger soll auf einen gesunden Wildbestand achten, für einen angemessenen Wildstand sorgen und auch für Wildschäden aufkommen. Zusätzlich trägt er auch die Kosten für die Jagdpacht, sofern er nicht eine Eigenjagd sein Eigen nennen kann. Die Herausforderungen, welche uns jedoch dahingehend von der heutigen „Freizeit- und Spaßgesellschaft“ zugemutet werden, haben vielfach ein erträgliches Maß überschritten. Sind es im städtischen Bereich die vielfach unangeleiteten Hunde, so sind es anderenorts Mountainbiker, Paragleiter oder Schitourengänger, welche auf Wild und Natur keine Rücksicht nehmen, um ihre eigenen Freuden auszuleben. Ein Miteinander kann funktionieren, aber sicherlich nicht auf Kosten einer Seite. Der Druck auf das Wild wird immer größer, der Lebensraum verringert sich und übrig bleiben Wild und Jäger.

Hier muss deutlich versucht werden diese Situation zu verbessern und auch rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um dies zu verdeutlichen.

Nicht unerwähnt sollte das Abschneiden vom Kärntner Team beim 45. Österreichischen Jägerschaftsschießen in Niederösterreich bleiben. Bei der Mannschaftswertung Kombination belegte man hinter dem Gastgeber Niederösterreich Platz 2. In der Wertung Büchse belegte man Platz 3. Auch bei der Einzelwertung Flinte war Kärnten auf dem Podest vertreten.

Bei den im Herbst abgehaltenen Niederwild- oder Entenjagden darf auf das Bleiverbot in Feuchtgebieten hingewiesen werden. Der bleihaltige Schrotschuss ist in Feuchtgebieten verboten. Zusätzlich gilt eine 100 Meter „Pufferzone“. Auch ein Mitführen von Bleischrot ist dort untersagt. Seine Verwendung bei der Jagd ist

daher nur noch eingeschränkt möglich.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hoch ansteckende Tierseuche von Wild- und Hauschweinen. Um Ausbrüche auch bei Wildschweinpopulationen frühzeitig zu erkennen, sind tot aufgefundene und krankheitsverdächtige Tiere der Veterinärbehörde zu melden. Besondere Vorsicht ist bei Jagdreisen in betroffene Länder geboten. Illegal mitgebrachte Lebensmittel können eine Ansteckungsquelle für Schweine darstellen.

Nutzen sie auch in den kommenden Wochen weiter unsere Weiterbildungsveranstaltungen. Vom Hegeringleitertag bis zum Erste-Hilfe-Kurs für Jäger, es sollte für jeden etwas Passendes dabei sein.

Weidmannsheil,

Ihr Mario Deutschmann
Verwaltungsdirektor

MERKEL GEAR
GO BEYOND HUNTING

ab sofort erhältlich bei

FALLE

www.falle.at

Instagram: @MerkelGEAR
Facebook: @MerkelHUNTING
Weitere Informationen unter merkel-gear.com



Die herbstliche Pflege der Jagdkultur

Der Nebel zieht ein und die Flinte wird gebrochen über der Schulter geführt. Im Herbst haben Treibjagden Hochsaison.

Durch die gemeinsame Jagd – vorwiegend auf Niederwild – kommen Treiber, Schützen und treue, vierbeinige Jagdhelfer zwischen Oktober und Dezember zusammen. Oft wird diese Art der Jagd von der Öffentlichkeit abgelehnt, als unethische Jagdmethode dargestellt und nicht einmal mehr kritisch hinterfragt. Das aus dem Einstand treiben des Wildes, das flüchtig vor den Schützen kommt, ist dann das einzige Argument, das der Diskussion zugeführt wird. Gesellschaft und Brauchtum bleiben da oft auf der Strecke, obwohl sie die treibende Kraft für den Fortbestand der Gesellschaftsjagden bleiben.

Nicht ohne Grund wird eine Treibjagd als Gesellschaftsjagd verstanden. Gewisse Wildarten wie Hasen, Fasanen, Enten aber auch Füchse und Schnepfen werden vorwiegend gemeinschaftlich bejagt. Dies wirkt sich nämlich entscheidend auf den Jagderfolg aus.

Eine Treibjagd findet oft rund um den Hubertustag statt. Jährlich am 3. November wird dem St. Hubertus, dem Schutzpatron der Jägerinnen und Jäger, die Jagd gewidmet. Vorab Hubertusmessen oder Andachten abzuhalten ist dabei keine Seltenheit.

Dort wo Treiber und Schützen zusammenarbeiten, findet sich auch meist die Jugend wieder. Ab dem 14. Lebensjahr ist es erlaubt, als Treiber an der Treibjagd teilzunehmen. Der Lohn für ihre oft schweißtreibende



Arbeit ist der Schlüsseltrieb und der Dank der Schützen, die sich auf sie verlassen konnten. Als Schütze darf man erst mit Erlangen der Volljährigkeit an einer Treibjagd teilnehmen.

Nach der Streckenlegung wird das erlegte Wild schließlich totverblasen. Als bruchwürdig gilt u.a. der bekannte Treibjagdfuchs. Der gebrochene Zweig am Hut verkündet den Jagderfolg des Schützen. Schließlich wird auch Jungjägerinnen und Jungjägern, die ihr erstes Stück Wild bei der Treibjagd erlegt haben, ehrenvoll der Jägerschlag verabreicht.

Das ist eine Treibjagd wie sie im Buche steht. Wenn sich alte Jagdkollegen und jagdlich Interessierte jährlich zur Gesellschaftsjagd wiedertreffen, wird ein bedeutsamer Teil unserer Jagdkultur gepflegt. Tradition ist der entscheidende Faktor, der seit



Jahrhunderten für Sicherheit, Organisation und Jagdethik im Ablauf sorgt. Disziplin ist dabei das oberste Gebot.

Wenn es also vieles über die Treibjagd zu sagen gibt, dann lasst uns von Brauchtum, Jugend, Gesellschaft und Traditionen reden.

Gloria Horn, BA MA



Pressebesuch im Schloss Mageregg: Gloria Horn, BA MA; Mitglied des Europaparlaments Simone Schmiedtbauer; Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann (v.l.n.r.)

Wenn Brüssel nach Kärnten kommt ...

**Am 4. Juli 2023 wurde Euro-
parlaments-Abgeordnete
Simone Schmiedtbauer als
Präsidentin der interfraktio-
nellen Arbeitsgruppe für Jagd,
Biodiversität und ländlichen
Raum im Europaparlament (EP)
in Brüssel gewählt. Als parla-
mentarische Jagdvertreterin
repräsentiert sie rund sieben
Millionen Jägerinnen und Jäger
auf europäischer Ebene. Ihr Ziel
ist es, die positiven Aspekte der
Jagd zu betonen, Vorurteile zu
bereinigen und Frauen in der
Jagd hervorzuheben.**

**Bringen wir „Brüssel“ ein Stück weit
in unsere Reviere: Wie kann man
sich die Abläufe im EP aus Ihrer
Sicht vorstellen?**

Der Gesetzgebungsprozess ist deswegen interessant, weil er anders läuft als bei uns im Bund oder in den einzelnen Ländern: Die Kommission

als höchste Instanz bringt eine Idee zu Papier. Dieses Papier kommt zu uns ins EP und wird dann mit verantwortlichen Ausschüssen verknüpft. Relativ einfach ist es, wenn bei spezifischen Themen nur ein Ausschuss für das Papier verantwortlich ist. Kompliziert wird es aber, wenn mehrere Ausschüsse ihre Expertise zum Vorschlag der Kommission einbringen sollen. Das Thema Umweltschutz muss natürlich von unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden und wird dementsprechend von vielen Ausschüssen bearbeitet. Danach werden Hauptausschüsse geformt, Chefverhandler bestellt und die fraktionellen Partner inklusive Schattenverhandlern bestimmt.

Geht ein Papier bei mir im Agrarausschuss ein, kontaktiere ich das Ministerium und die Landeskammer Österreichs. Sie teilen dann ihr Wissen mit uns, um den Kommissionsvorschlag bestmöglich abzuwägen und schließlich in den Verhandlungsrun-

den Änderungsanträge anzubringen. Sind sich die Ausschüsse einig, geht es in die endgültige Abstimmungsphase. Die findet einmal monatlich im Plenum in Straßburg statt.

**Was sagen Sie zum gängigen
Vorwurf des Bürokratismus?**

Ja, das ist leider wahr. Wir erzeugen enorm viel Bürokratie, wo man schlussendlich auch selbst den Kopf schütteln muss. Aber führen wir uns noch einmal den Verhandlungsprozess vor Augen: Jede Partei kann bei den Verhandlungen zu einem Kommissionsvorschlag Änderungsanträge anbringen. Wegen des großen Interpretationsspielraums bei 24 Amtssprachen entwickeln sich die Verhandlungsprozesse auch dementsprechend intensiv. Dazu kommt, dass die Interessen aller 27 Mitgliedsstaaten der EU berücksichtigt werden müssen. Eines ist dabei aber immer klar: Jede fertige Verordnung des EP ist ein Kompromiss.



Damit wir deswegen die Stimme für die Jagd im EP stärken, gibt es abseits der Abstimmungen und Verhandlungen noch die interfraktionelle, also überparteiliche Arbeitsgruppe, in der wir über die Politik hinweg Partnerschaften schließen. Die „Intergroup“ für Jagd, Biodiversität und ländlicher Raum ist dabei eine der mächtigsten und ältesten Plattformen für alle beteiligten Interessenvertreter. Genau hier können wir voneinander lernen und uns dadurch für die Jägerinnen und Jäger, die leider stark in der Minderheit sind, besser einsetzen.

Wie überkommen Sie bei Ihrer Arbeit die Hürden der Internationalität?

Wenn gewisse Vorschläge zur Verhandlung freigegeben werden, gehen die Wogen hoch. Die extremen kulturellen Unterschiede bringen ein hohes Maß an Emotionalität mit sich, weil sich die Interessen und Wertvorstellungen der einzelnen Nationen oft grundlegend unterscheiden. Aber das ist das Schöne an Demokratie. So lernen wir uns kennen, wissen über die Perspektive anderer Staaten Bescheid und können uns auf sachlicher Ebene wiederfinden.

Meine Taktik, um diejenigen zu überzeugen, die unsere Erfahrungswerte aus Österreich nicht kennen, ist das Geschichten erzählen. Als ehemalige Bürgermeisterin, Landwirtin und Forstwirtin kann ich aus erster Hand berichten, wie es uns zum Beispiel mit dem Wolf wirklich geht. Diese Geschichten bringen die Menschen zum Reden, was gleichzeitig die Lobby für die Jagd vergrößert. Die brauchen wir Jägerinnen und Jäger als Minderheit in der EU-Bevölkerung dringend.

Stichwort Wolf – was gibt es Neues im Bestreben, seinen Schutzstatus zu lockern?

Beim Thema Wolf stehe ich auf derselben Seite wie die Jägerinnen und Jäger. Ich betone immer wieder: Es will niemand den Wolf ausrotten. Wir müssen aufhören, dass die Men-

schen im urbanen Raum bestimmen, was wir angeblich in den ländlichen Regionen zu tun haben. Die Bevölkerung am Land ist keine Gesellschaft zweiter Klasse und ihre Sorgen sind ernst zu nehmen. Es braucht rechtliche Rahmenbedingungen, die es zulassen, schnellstmöglich einzugreifen. Denn wir müssen uns Fragen stellen, die über die Existenz der Weidewirtschaft und des Tourismus in Österreich entscheiden. Die damit zusammenhängenden Wirtschaftskräfte und Arbeitsplätze sind Faktoren, die uns im Endeffekt alle etwas angehen.

Wir haben gefordert, dass der Schutzstatus des Wolfes herabgesetzt wird. Diese Abstimmung haben wir durch eine jahrelange, lückenlose Vorbereitung mit klarer Stimmenmehrheit gewonnen. Gleichzeitig haben wir im Agrarausschuss ein Papier auf den Weg gebracht, in dem es um die Zukunft des ländlichen Raumes geht. Auch darin ist die Wolfsthematik verankert und auch diese Abstimmung haben wir klar gewonnen. Damit haben wir eine Bewegung ins Parlament gebracht, die in der vorherigen Periode nicht möglich gewesen wäre. Die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat dementsprechend eine Tiefenanalyse der Wolfscasa bis nächstes Jahr in Auftrag gegeben. Laut ihren Äußerungen muss man den Schutzstatus des Wolfes und damit auch Entnahmen überdenken.

Wie werden die Entscheidungen aus dem EP für die Jägerinnen und Jäger in Kärnten wahrnehmbar?

„Brüssel“ ist nicht nur in Belgien im Parlament, sondern es ist bei uns zuhause, es ist in der Gemeinde und in der Jagdgesellschaft. Alle Jägerinnen und Jäger sollten sich deswegen viel mehr für die Arbeitsprozesse und Ereignisse im EP interessieren. Dieselbe Verantwortung liegt natürlich auch bei uns Abgeordneten – herumzureisen, zuzuhören und die vorher angesprochenen Geschichten direkt ins EP zu bringen.

Das Thema Wildbret als biologisches, regionales Nahrungsmittel ist zum Beispiel noch gar nicht im EP angekommen. Aber nicht nur das betrifft die Jägerschaft in Kärnten direkt. Es geht um Tradition, um Kultur, um Brauchtumpflege. Alle Kärntnerinnen und Kärntner spielen dadurch eine unverzichtbare Rolle für die Stimme der Jagd auf Europaebene. In Österreich haben wir nur einen Nachteil und das ist die Anzahl und die Vielfalt von NGOs, die gegen die Jagd argumentieren. Kein anderer Mitgliedsstaat der EU wird derart von solchen Organisationen getrieben. Da ist es wichtig, zusammenzustehen, trotzdem in den Dialog zu treten und mit konkreten Erfahrungen und Wissen aus den Regionen zu überzeugen. Das Ansehen der Jagd kann nur besser werden, wenn wir gemeinsam neben dem Hegen auch Imagepflege für die Jagd betreiben.

Den Jungjägerinnen und Jungjägern in Kärnten wünsche ich deswegen, dass sie die Jagd mit Optimismus, Leidenschaft, Dankbarkeit und vor allem Stolz ausüben. Als starke Gemeinschaft setzen wir unsere Interessen zielsicher um.

Gloria Horn, BA MA

STECKBRIEF

Simone Schmiedtbauer

- 🇪🇺 2014–2019 Bürgermeisterin der Gde. Hitzendorf, Steiermark
- 🇪🇺 Seit 2020 Abgeordnete der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europaparlament, Brüssel
- 🇪🇺 Präsidentin der interfraktionellen Arbeitsgruppe für Jagd, Biodiversität und ländlicher Raum
- 🇪🇺 Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, Ausschuss für Haushaltskontrolle, Ausschuss für Fischerei



2. Mageregger Genuss-Jagd-Markt



Das zweite Jahr in Folge musste nun das Dam- und Rotwild des Wildparks Mageregg kurzfristig seine Äsungsflächen mit 30 Ausstellern teilen. Von 9 Uhr vormittags bis circa 16 Uhr besuchten Alt und Jung, Jäger und Nichtjäger die zahlreichen Verkaufsstände jagdlicher Technik, kulinarischen Genusses und edlen Handwerks.

Die Ausschank von Kärntner Weinen und der Wildschweinburger von Schlosswirt Wolfgang Senft ließen die Gäste verweilen, während die angestimmten Töne der Jagdhorn-

bläsergruppe Villach wie auch des Chores der Kärntner Jägerschaft am ganzen Gelände erklangen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Nachtsichtgerätecourse wurden direkt vor Ort in die richtige Technik eingeführt. Doch auch für die kleinsten Gäste gab es mit den Waldpädagoginnen und am Schießstand den ganzen Tag Spannendes zu erleben.

Wer heuer nicht die Gelegenheit hatte vorbeizukommen, sollte nächstes Jahr nach dieser Veranstaltung Ausschau halten. Denn die Besucher und Aussteller waren sich einig – der 2. Mageregger Genuss-Jagd-Markt war ein voller Erfolg.







Gruppenbild aller Referenten mit den Organisatoren der Tagung

Foto: WEIDWERK/Martin Grasberger

Lovu zdar – Dobrý lov – Weidmannsheil

Die internationale Jägertagung in Židlochovice

Funktionäre der Jagd, politische Vertreter, Journalisten und Wissenschaftler trafen sich zur jährlichen, internationalen Jägertagung in Židlochovice, südlich von Brunn in Tschechien. Österreichische Vertreterinnen und Vertreter fanden sich unter geladenen Gästen aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei wieder. Gemeinsam wurde präsentiert, diskutiert, in Frage gestellt und auch an Lösungen gearbeitet.

Wie machen es die anderen Länder?“ fragte Ing. Jiří Janota, Präsident des Tschechisch-Mährischen Jagdverbandes das Plenum. Was bedeutet die zeitgemäße Jagd und wie können sich die mitteleuropäischen Jagdverbände bei steigenden Anforderungen und schwindendem Verständnis für die Jagd positionieren? Ein Überblick über die Jagd in Europa führte vor Augen, mit welchen Schwierigkeiten in Zukunft zu rech-

nen ist, legte aber genauso offen, dass sich die europäischen Jagdverbände gegenseitig stärken können.

Gemeinsame Hürden

Schon am Tag der Anreise luden die Organisatoren der Veranstaltung (das Grüne Kreuz, Jagd Österreich, das Mitteleuropäische Institut für Wildtierökologie Wien-Brno-Nitra und das Landwirtschaftsministerium der Tschechischen Republik) zu gemeinsamen Diskussionen ein. Die eigentliche Tagung begann am Donnerstag, 7. September früh morgens mit ernüchternden Tatsachenberichten aus allen Ländern. Im Raum stand die wissbegierige Frage: Wie gehen andere Jagdverbände mit jagdgesetzlichen Einschränkungen, öffentlich breitgetretener Kritik und steigenden Verpflichtungen ohne zugesprochene Unterstützung um? Sowohl die österreichischen als auch die tschechischen Referenten klagten über den steigenden Druck der von unzähligen NGOs ausgeht und

fanden klare Worte dafür, dass das gesellschaftliche Unverständnis für Jägerinnen und Jäger zunimmt. Der Vizepräsident des Deutschen Jagdverbandes, Wolfgang Heins, machte die Politik für die Einschränkungen des Weidwerks verantwortlich: „Die Balance zwischen Verpflichtung, Rechtsmittel und Wertschätzung ist in Deutschland ins Ungleichgewicht geraten. Sind Jägerinnen und Jäger etwa zu Dienstleistern geworden, die für ihre eigenen Leistungen zur Kasse gebeten werden?“ Auch der Dialog zwischen Forst und Jagd spielte sich nunmehr an den Grenzen der Diplomatie ab. Bilder von Protesten vor dem slowakischen Parlament verschärften den Eindruck, die Jagd in Mitteleuropa befinde sich in völliger Schiefelage.

Strukturierter Lösungsansatz

„Schuldzuweisungen sind nicht zielführend,“ erinnerte Herbert Sieghartsleitner, Präsident des Österreichischen Jagdverbandes, „vorab sind die Ansprüche, die die Forst-



Schloss Židlochovice



Fachliche Diskussionen mit Simultanübersetzung auf Tschechisch, Slowakisch und Deutsch

wirtschaft, die Landwirtschaft und die Gesellschaft an die Jägerinnen und Jäger stellen, zu ordnen. Wenn schließlich Kritik geäußert wird, sollte diese in den inneren Kreisen der Jägerschaft reflektiert werden.“ Mag. Marion Kranabiti-Sarkleti, Geschäftsführerin der Steirischen Landesjägerschaft, betonte außerdem, dass vor allem die richtige, unromantisierte Art der Kommunikation über Natur der Imagepflege der Jagd Abhilfe verleiht.

Die darauffolgenden Impulsvorträge von Prof. Dr. Dr. Sven Herzog (Technische Universität Dresden) und vom Wildbiologen DI Dr. Hubert Zeiler ließen hinsichtlich der Wiederkehr des Wolfes in Zentraleuropa wie auch bezüglich der Schalenwildregulierung in österreichischen Forstgebieten aufhorchen. Martin Görner, Leiter des Zentrums für Artenschutz in Thübingen, ermahnte schließlich

die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: „Wir müssen die Wissenschaft zum Kriterium machen!“.

Österreich als Vorreiter in Europa

Großes Lob wie auch spannende Ratschläge gab es am Schluss der intensiven Tagung für den Dachverband Jagd Österreich. Wo einige bereits Erweiterungen des Leitspruchs der Informationskampagne „Das ist Jagd“ formulierten, gab es zusätzlich unterstützende Worte für die groß angelegte Kampagne, die Nichtjägerinnen und Nichtjäger über die Jagd aufklären soll. Es ist eine Vorwärtsbewegung, die lange überfällig ist und von Österreich ausgehend Wiederhall in ganz Europa auslöst.

Im Sinne des internationalen Zusammenhalts unter Jägerinnen und Jägern ist an dieser Stelle ein kräfti-

ges „Lovu zdar!“ (Weidmannsheil auf Tschechisch) angebracht. Denn die Jägerschaften Mitteleuropas haben es in Židlochovice erneut bewiesen – wir sind aktiv, wir bleiben kritisch und wir scheuen keine Mühen, uns für Wild, Wald und Weidwerk einzusetzen.



Mag. Jörg Binder, Geschäftsführer des Dachverbandes Jagd Österreich



Dr. Martin Žižka, Direktor der Abt. für Jagd im Landwirtschaftsministerium der Tschechischen Republik



LJM Dr. Walter Brunner beim Impulsvortrag



Die Siegergruppe „Waidmannsklang“ am Austragungsort in Gmunden am Traunsee

Großer Erfolg für Kärntner Jagdhornbläser

Gmunden war am 9. September Austragungsort des OÖ und Internationalen Jagdhornbläserwettbewerbes. Gleich vorweg: Eine schönere Kulisse für eine solche Veranstaltung wie das See- und Landschloss Ort – Gmunden (dies dazu noch bei herrlichem Wetter) lässt sich wohl kaum finden.



JHBG Waidmannsklang

Der Bewerb kam in zwei Kategorien zur Austragung: G (Fürst Pless und Parforce gemischt) und Es in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Vordergründige Zielsetzung dieses Bewerbes war die Freude am Jagdhornblasen zu erhalten und zu fördern und nach den überstandenen Einschränkungen, motiviert weiterhin diesen Teil des jagdlichen Brauchtums zu pflegen.

Die angetretenen Gruppen wurden in folgenden Punkten bewertet:

- 🟢 Stimmung
- 🟢 Klangqualität
- 🟢 Zusammenspiel
- 🟢 Stimmenaustgleich
- 🟢 Gesamtklang und Ausgewogenheit
- 🟢 Musikalität

Die zwei Kärntner Gruppen JHBG Waidmannsklang und Schloss Ma-



JHBG Schloss Mageregg

geregg sind zu diesem Bewerb angetreten.

Große Freude herrschte bei der Preisverleihung: Rang 2 im Internationalen Jagdhornbläserwettbewerb, Leistungsabzeichen in GOLD erreichte „Waidmannsklang“ (HM Prof. Gottfried Isopp, Obmann Raimund Tischler). Auch für die JHBG Schloss Mageregg, Leitung Walter Regenfelder, war das Antreten erfolgreich, reichte auch hier die Punkteanzahl aus, um das Leistungsabzeichen in GOLD zu erringen.

Beiden Gruppen herzliche Gratulation, Dank für die Mühen der Vorbereitung und auch dafür, dass die Kärntner Jägerschaft damit wieder einmal hervorragend repräsentiert wurde. Einstimmig stellten die Bewertungskommissionen (in einer durfte auch ich den Vorsitz führen) fest, dass selten noch Jagdmusik auf so hohem Niveau geboten wurde.

Vielen herzlichen Dank an den OÖ LJV für die Organisation und hervorragende Ausrichtung dieser Veranstaltung. Stellvertretend seien genannt LJM von Oberösterreich, Herbert Sieghartsleitner mit dem Team



LO Rudolf Kern, Sepp Monz, LR Michaela Langer-Weininger, oberösterr. LJM Herbert Sieghartsleitner (v.l.n.r.)

der LGS, vor allem aber Landeshornmeister Franz Kastenhuber und Landesobmann Rudolf Kern.

In unserer zunehmend jagdkritischen Zeit verhelfen Jagdhornbläser zweifelsfrei zu einer Aufwertung der Jagd. Jagdhornbläser stehen an vor-

derster Linie, wenn es darum geht, Verbindung zwischen Jägern und nichtjagender Bevölkerung, Natur und kulturellem Erbe zu pflegen. Sie repräsentieren die Kultur und Tradition der alpenländischen Jagd.

Sepp Monz



Ausgezeichneter Schuhmacher-Meister aus dem Lavanttal

Sascha Flössholzer ist ausgebildeter Damen- & Herrenkleidmacher sowie Schuhmacher-Meister. Als Absolvent der Modellschule in Mailand kreiert er mit Liebe zum Handwerk edle Stücke, die zu Begleitern fürs Leben werden.

Der 50-Jährige führt einen von drei Maßschuhmacherbetrieben in Kärnten, was sich bei der Wartezeit für die Fertigstellung der Aufträge bemerkbar macht. „Wertvolle Schuhe von Hand zu machen ist viel Arbeit für wenig Brot. Wahrscheinlich ist es deswegen leider ein aussterbendes Handwerk. Der Zeitaufwand ist enorm. Doch wer einen maßgeschneiderten Schuh trägt, kennt

seinen Wert,“ verrät Sascha Flössholzer.

Nun wurde seine harte Arbeit durch eine länderübergreifende Jury renommiert. Der Schuhmacher-Meister konnte sich gegen die amerikanische und japanische Konkurrenz durchsetzen und erhielt beim internationalen Schuhmacher-Leistungswettbewerb für hervorragende Handarbeit in der Sparte „Maßschuhe“ die Goldmedaille. Mit einem zwiegenähten Jagdstiefel konnte er den zweiten Platz belegen und wurde mit einer Silbermedaille für seinen handgefertigten, rahmengenähten Herrenschuh ausgezeichnet.

Seine Werkstatt befindet sich in Sankt Paul im Lavanttal. Mittlerweile

kann er seinen Beruf mit einem hohen Maß an Lebensqualität vereinen. So fertigt er einzigartige, maßgearbeitete Schuhe und Jagdstiefel auf Kundenwunsch an. Zur Verarbeitung verwendet er heimische Leder aus Wildschwein, Hirsch und Kalb. Ein weiteres Segment beinhaltet die maßgefertigte Lederbekleidung vornehmlich aus Hirsch- und Ziegenvelours. Abgerundet wird die Produktpalette mit Gewehrriemen, Rucksäcken, Gürtel und Taschen aus hochwertigsten heimischen Ledern.

So wird die Liebe zum Handwerk in die Freude am Produkt umgewandelt, Naturmaterialien werden verwertet und Traditionen bleiben erhalten – das ist Handarbeit der Meisterklasse.

EL RANGE 32
WEGWEISENDE
LEICHTIGKEIT



SWAROVSKI
OPTIK

SEE THE UNSEEN



Erfolgreich absolvierte Schießprüfung in Radweg der LFS Althofen (Prüfer: Mag. Heimo Wolte, Ing. Johannes Tschinder, Mathias Ottmann)

Erfolgreiche Jagdausbildung an den Landwirtschaftlichen Fachschulen

Im vergangenen Schuljahr wurde die jagdliche Ausbildung an drei Fachschulstandorten (LFS Althofen, LFS Stiegerhof, LFS St. Andrä) angeboten. 64 Schülerinnen und Schüler haben sich im Herbst des letzten Schuljahres das Ziel gesetzt, die grüne Matura zu absolvieren. 5 Jungjägerinnen und 44 Jungjäger erreichten ihr angepeiltes Ziel und konnten somit nach Abschluss des Schuljahres ihren ersten Jagdschein lösen. Damit ergibt sich eine Erfolgsquote von 76,5%.

Bei der Abschlussprüfung überzeugten die Absolventen die Prüfungskommission in den unterschiedlichen Prüfungsgegenständen. Zusätzlich zum theoretischen Wissen sind die Landwirtschaftlichen Fachschulen bemüht, vor allem praktische Inhalte in die Ausbildung einfließen zu lassen. So werden beispielsweise in den Lehrrevieren Hochsitze und Salzlecken gebaut oder in der Direktvermarktung Wildbret zerwirkt und anschließend auch selbst verkocht. Den zukünftigen Grundeigentümern soll ein ganzheitliches Wissen rund um Wald, Wild, Landwirtschaft und andere Nutzungsgruppen nähergebracht werden.



Anschlagübungen bei der Schießausbildung am Johannesberg



Wolfgang Gragger von der LFS Althofen ist stolz auf seine Trefferleistungen beim Kugelschießen

Die Schießausbildung erfolgte für die LFS Stiegerhof und die LFS Althofen in Radweg, für die LFS St. Andrä am Johannesberg. Die Prüfer, die von der Kärntner Jägerschaft gestellt werden, überprüften die Schießfertigkeit der jungen Mädchen und Burschen. Die Jugendlichen überzeugten mit guten



Übergabe der Jägerbriefe an der LFS Althofen umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe „LFS Jagablech“

Trefferergebnissen und sachgemäßer Handhabung.

Bei den Abschlussfeiern am Schulschluss konnten den stolzen Schülerinnen und Schülern die Jägerbriefe überreicht werden. In den Grußbotschaften der jagdlichen Funktionäre wurden die frischgebackenen Jungjägerinnen und Jungjäger auf die Verantwortung, aber auch die Freude bei der Jagd hingewiesen. Als Aus- und Weiterbildungsreferent war LJM-Stv. a.D. Sepp Monz von Beginn an bei der Entwicklung des Lehrplanes für das Landwirtschaftliche Schulwesen in Kärnten dabei und hat sich immer tatkräftig für die ganzheitliche, praktische Ausbildung an den Landwirtschaftlichen Fachschulen eingesetzt. Dafür gebührt ihm im Rahmen dieser Veranstaltung ein herzliches Dankeschön.

Im nächsten Schuljahr 2023/24 kommt zu den drei Schulstandorten mit der LFS Goldbrunnhof ein weiterer Standort hinzu. Auch dort stehen schon zukünftig engagierte Jungjägerinnen und Jungjäger in den Startlöchern.

Dipl.-Ing. Harald Bretis, MSc.
Fachkoordinator „Jagd und Fischerei“ des Landwirtschaftlichen Schulwesens in Kärnten



Übergabe der Jägerbriefe an der LFS Stiegerhof



Zufriedene Schüler der LFS St. Andrä nach absolvierter Schießprüfung



Abseits gewohnter Wege

Zweifellos ist der Umgang mit Werkzeugen für den jagdlichen Gebrauch und regelmäßiges Training damit ein wichtiger Faktor, um die Jagd unfallfrei auszuüben. Dabei ist es nicht verwunderlich, dass viele Jägerinnen und Jäger mit einem geländegängigen Fahrzeug ausgestattet sind und oft Aufbauten wie Seilwinden, Dachträger und dergleichen nutzen. Der richtige Umgang im Gelände sowie das Erkennen von technischen und menschlichen Grenzen sollte dennoch gelernt sein.

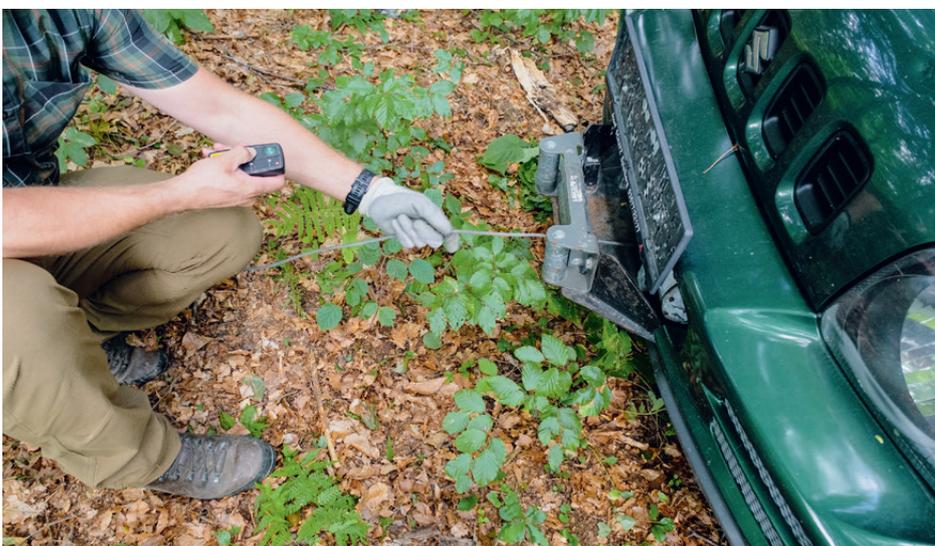
„Ich komm überall durch“ waren die Worte eines Jagdkollegen, bevor ich ihn letzten Winter mit dem Abschleppseil aus einem Graben ziehen musste. Zum Glück blieb es nur bei ein paar Beschädigungen am Unterboden seines Jagdfahrzeuges. Doch man kennt die Geschichten von Unfällen und Abstürzen nach missglücktem Befahren und Offroadtestfahrten von steilen Hohlwegen und Rückegassen.

Unsere Wälder und Reviere sind

keine Übungsstrecken für Offroad-Enthusiasten. Erprobungen sollten deswegen nur auf geeigneten und mit dem Grundeigentümer abgestimmten Flächen erfolgen.

Direkt nach dem Kauf meines eigenen Jagd-„SUVs“ (speziell für den Einsatz im unwegsamen Gelände) entschied ich mich für den Anbau einer Seilwinde sowie eines Dachträgers. Bei der Organisation eines Trainings für die jagdliche Nutzung meiner neuen Technik im winterlichen Gelände und unwegsamen Revier unterstützten mich Christian Santner und Josef Liegl (Offroad Profis aus St. Veit).

Im August dieses Jahres hat sich ein Jägerstammtisch für ein Training mit dem Offroad Team im Bezirk St. Veit getroffen. Unter fachkundiger Anleitung wurden verschiedene Materialien wie Seile, Gurte, Schluffe, Schäkel und Anschlagpunkte am Fahrzeug geprüft und später auch am eigenen Fahrzeug getestet. Dabei erprobten sie auch die Möglichkeit einen Hochsitz über Umlenkrollen und Seilwinden aufzustellen.





Inhalte der Trainingseinheit:

- ❶ Was kann ich meinem Fahrzeug zutrauen bzw. für welche Wege und Untergründe ist es geeignet?
- ❷ Wie gehe ich mit Aufbauten (Seilwinden, Dachträger, etc.) richtig um?
- ❸ Was sind geeignete Utensilien (Seile, Schlupfe, Schäkel und Gurte)?
- ❹ Wie setze ich diese Utensilien richtig ein, um Verletzungsgefahren zu minimieren?
- ❺ Wie sieht es mit der Ladegutsicherung aus (bei Dach- und Heckträgern)?

Die richtige Seilarbeit mit Umlenkrollen. Hierbei können sich die Zugkräfte bis auf das Doppelte der eigentlichen Zugleistung der Seilwinde erhöhen. Durch das sogenannte „Flaschenzugprinzip“, bei dem das Zugseil der Seilwinde mehrmals vom Anschlagpunkt bis zum ziehenden Objekt geführt wird, können Gewichte mit weniger Belastung für die Windenseile bewegt werden. Dabei ist lediglich auf gute und sichere Anschlagpunkte (wie z.B. eine große Fichte) zu achten. Jede Jägerin und jeder Jäger ist gut beraten, sich vor dem Kauf einer Seilwinde zu vergewissern, für welche

Zugkraft das aufgerollte Seil geeignet ist. Dies ist der mitgelieferten Betriebsanleitung zu entnehmen. Auch für geübte Fahrzeuglenker in Wald und Gelände gibt es im Umgang mit Seilwinden, Aufbauten und ähnlicher Technik viel zu erfahren. Die Resonanz zum Trainingstag der beteiligten Jägerinnen und Jäger war überaus positiv. Sie wissen nun Bescheid, wie sie das Potenzial ihrer Fahrzeuge in Zukunft sicher und ohne Risiken nutzen können.

Weidmannsheil,
DI(FH) Philip Markut

Eine fachgerechte Revierarbeit macht es nun einmal notwendig, Materialien oder Wildfutter zu transportieren und das Bergen von Wild mit einem geländegängigen Fahrzeug durchzuführen. Eisenketten und Stahlseile gehören wegen des hohen Verletzungsrisikos nicht mehr zur Standardausstattung im Offroad Einsatz. Die Profis raten deswegen zur Verwendung von Rundschlingen, „Schlupfe“ und Schäkel aus reißfesten Textilien wie Nylon und Polyester. Wer bereits im Besitz einer Seilwinde mit Stahlseil ist, sollte im Umgang damit unbedingt Handschuhe verwenden.

Eine wesentliche Arbeitserleichterung





„Gams grün“: Stadium I bis II: Wässrig-eitriger Tränenfluss, Hornhaut unverändert > Hegeabschuss umstritten, da hohe Selbstheilungsrate und nachfolgende Immunität des Stückes

Informationen zur „Gamsblindheit“

Nachdem im Vorjahr in Kärnten 47 Fälle (Bezirk Spittal 46, St. Veit/Glan 1) und heuer bislang 17 Fälle (Bezirk Feldkirchen 7, St. Veit/Glan 6 und Spittal/Drau 4) von Gamsblindheit gemeldet wurden (Daten: Mag. Muralt, Kärntner Jägerschaft), soll folgender Artikel von Univ.-Doz. Armin Deutz über diese Krankheit aufklären und den jagdlichen Umgang mit erkranktem Gamswild diskutieren.

«Gamsblindheit» oder infektiöse Keratokonjunktivitis (IKK, Keratokonjunktivitis = Lidbindehautentzündung) ist die häufigste Augenkrankung der Haus- und Wildwiederkäuer. An dieser Krankheit, die beim Schaf weltweit vorkommt, erkranken auch Gams-, Stein- und Muffelwild. Obwohl das Krankheitsbild seit über 200 Jahren bekannt

ist, gelang der Erregernachweis (*Mycoplasma conjunctivae*, eine kleine Bakterienart) erst vor rund 40 Jahren nach Österreich. Als die Krankheit begünstigende und mitauslösende Faktoren werden Fliegen, Staub, intensives Sonnenlicht, hohe Tierdichten, sekundäre Infektionserreger und auch der Klimawandel angeführt, da bei höheren Temperaturen Fliegen als Hauptüberträger der IKK jahreszeitlich länger vorkommen.

Krankheitssymptome

Gamsblindheit, die meist beidseitig auftritt, kann klinisch in vier Stadien eingeteilt werden. Im ersten Stadium (I) sind Tränenfluss, verstärktes Blinzeln, Lichtscheue und eine Lidbindehautentzündung, die häufig spontan abheilt, charakteristisch. Das zweite Stadium (II) ist durch eine beginnende Hornhautentzündung und das

Einwandern von Blutgefäßen in die Hornhaut gekennzeichnet. Im dritten Stadium (III) sind eine eitrig-schleimige Lidbindehautentzündung, Trübung der Hornhaut und starker Tränenfluss („Sekretrinne“), die Ausbildung gelber Herde auf der Hornhaut und Vorwölbung der Hornhaut zu erkennen. Das vierte Stadium (IV) kann nach dem Aufbrechen von Hornhautgeschwüren und Ausrinnen des Kammerwassers zum Erblinden führen. In mildereren Fällen klart die Hornhaut vom Rand ausgehend wieder auf, die Lidbindehautentzündung geht zurück, und es kann im Zuge der Selbstheilung wieder zur Erlangung der vollen Sehkraft kommen. Durch die Sehstörungen sind eine Einschränkung der Äsungsaufnahme sowie die Gefahr des Abstürzens gegeben.



Gamsblindheit ist ansteckend

Gamsblindheit ist innerhalb von Wildtierrudeln und Schafherden ansteckend. Häufige und enge Kontakte zwischen Tieren scheinen die Voraussetzung für die rasche Ausbreitung zu sein. Der Erreger kann über Aerosole (z.B. Staub, Nebeltröpfchen) oder Augen-besuchende Insekten und von diesen auch zwischen verschiedenen Tierarten übertragen werden. Eine Verhaltensstudie ergab, dass enge Begegnungen zwischen geweideten oder gealpten Schafen, Ziegen, Gams- und Steinwild in den Schweizer Alpen relativ häufig vorkommen. Haus- und Wildtiere können sich während längerer Zeit in unmittelbarer Nähe nebeneinander aufhalten, wo dann auch Fliegen bei der Übertragung des Erregers eine wesentliche Rolle spielen. In diesem Zusammenhang ist auch der Klimawandel von Bedeutung, da in den Niederen Tauern/Steiermark im Jahre 2006 noch Ende November Fliegen bis rund 2.000 m Seehöhe zu beobachten waren.

Erreger auf Menschen übertragbar

Von unserer Arbeitsgruppe konnte vor 20 Jahren weltweit erstmals die Übertragbarkeit der Erreger der «Gamsblindheit» auf den Menschen nachgewiesen werden. Zwei Kinder erkrankten nach dem Kontakt mit infizierten Schafen an einer massiven Lidbindehautentzündung. Es wird empfohlen im Umgang mit erkrankten Stücken Schutzhandschuhe zu tragen sowie übliche Hygieneregeln (Vermeidung von Schmierinfektionen usw.) einzuhalten.

Jagdliche Maßnahmen

Treten in einem Gebiet Fälle von Gamsblindheit bei Gams- oder Steinwild auf, so sind schwer erkrankte Stücke (Stadium III und IV) möglichst ohne Beunruhigung und Versprengung des Restbestandes zu erlegen. In leichteren Fällen (Stadium I und II: wässrig bis leicht eitriger Tränen-



„Gams grau“: Stadium IV: Hornhautgeschwür, Erblindung > Hegeabschuss vollkommen gerechtfertigt

fluss, geringgradige Lidbindehaut- und Hornhautentzündung) kommt es in einem hohen Prozentsatz (bis 80%!) zur Selbstheilung, dadurch werden Antikörper gegen den Erreger gebildet und diese Stücke sind vermutlich rund zwei Jahre vor einer Neuinfektion geschützt. Es kann sich also eine gewisse Bestandsimmunität aufbauen.

Natürlich stellen sämtliche erkrankten Stücke auch Infektionsquellen für noch gesunde Stücke dar – hier geht es aber um eine Risikoabschätzung zum Wohle des Gamswildes. Es kann auch nicht sein, dass erkrankte Gämsen als Hegeabschuss erlegt werden und danach unabhängig von diesen Stücken der Gamsabschussplan weiter erfüllt wird. Der Abschuss kranker Gams sollte – solange im Abschussplan noch Gamswild frei ist – in den Abschussplan eingerechnet werden. Dies auch deshalb, weil in einem Gebiet in dem Gamsblindheit auftritt bei weitem nicht alles Fallwild gefunden wird und damit mit einer hohen Dunkelziffer gerechnet werden muss.

Vorbeugemaßnahmen

Vorbeugemaßnahmen hinsichtlich der Übertragung und Einschleppung der IKK in Schafbetriebe sind Ankaufsuntersuchungen und Quarantänemaßnahmen bei Zukaufftieren sowie Auftriebsuntersuchungen bei der Weidehaltung auf Gemeinschaftsweiden.

Auftriebsuntersuchungen bieten auch einen gewissen Schutz vor der Übertragung von IKK von Hausschafen auf Gams- oder Steinwildpopulationen, obwohl in Schafherden nicht alle infizierten Tiere auffallen. Falls in einer Herde einzelne Fälle auftreten, gilt demnach der gesamte Bestand als „infiziert“.

Auftriebsuntersuchungen von gealpten Schafen und Ziegen werden in einigen Gebieten Österreichs auf freiwilliger Basis durchgeführt und sind in einigen Schweizer Kantonen gesetzlich vorgeschrieben. Die Erkrankung ist beim Hausschaf heilbar.

Univ.-Doz. Dr. med. vet. Armin Deutz



Fotos: Walter Schloßer

Vorprüfung in der GJ Steuerberg/Feldkirchen

Der Österreichische Schweißhundeverein (ÖSHV), Gebietsführung Kärnten, konnte am 25. und 26. August 2023 im Revier der GJ Steuerberg die zweite Vorprüfung (VP) der Schweißhunde in diesem Jahr ausrichten.

Der Gebietsführer Ofö. Ing. Günter Baier begrüßte am Prüfungstag zahlreiche Leistungsrichter bzw. Leistungsrichterinnen und Ehrengäste und bedankte sich bei allen für eine bestens organisierte und ausgerichtete Prüfung. Mit der Bereitstellung des Prüfungsreviers unterstützte die Jagdgesellschaft Steuerberg den ÖSHV, bzw. die Schweißhundeführer und Schweißhundeführerinnen in der Verpflichtung einer weidgerechten Jagdausübung, dass stets

flächendeckend gut ausgebildete und geprüfte Schweißhunde für die Nachsuchen zur Verfügung stehen. Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse und der Bestätigung einer erfolgreichen VP wurde anschließend beim GH Hoisbauer eingekehrt. Abschließend gratulierte BJM Zitterer allen zur bestandenen VP und bedankte sich bei Helfern, Funktionären und Organisatoren für eine erfolgreiche VP in Steuerberg! Wir gratulieren den Gespannen Mario Kogler mit Annika vom Schoberriedl, Helmut Schnitzer mit Nela von der Langalm, Martin Flaschberger mit Uros vom Pflüglhof und Johanna Legenstein mit Baronesse vom Stoarieggl zur bestandenen Vorprüfung.

BJM Andreas Zitterer



Schweißhundeführerin Johanna Legenstein mit BGS Baronesse bei der Vorprüfung



BJM Andreas Zitterer, akad. Jagdwirt



Ofö. Ing. Günter Baier und Landesjagdhundereferent Gerald Hopfgartner



Ein Prüfungsgespann mit dem Schweißhund am langen Riemen und tiefer Nase



Falknertreffen auf der Weinebene

Am Samstag den 26. August 2023, mit Beginn um 14 Uhr, wurde auf der Weinebene im Gasthof Göslershütte ein Treffen für Falkner aus ganz Österreich veranstaltet. Dabei ging es in erster Linie um ein Vereins- und Nationen-unabhängiges Zusammentreffen, bei welchem die Falkner, Greifvogelzüchter und überhaupt alle Greifvogelliebhaber ihre Erfahrungen austauschen und Freundschaften schließen konnten. Aber auch Aussteller für Falknerbedarf, künstlerisches Handwerk und sonstige Hobbyornithologen waren herzlich willkommen.

Dieser Einladung der örtlichen Falkner aus dem Bezirk Wolfsberg sind ca. 70 aktive Falkner aus ganz Österreich gefolgt, welche teilweise ihre gefiederten Jagdkameraden zu der Veranstaltung mitnahmen. Bei einer Fachtombola, wo es von Falknerausrüstungsgegenständen bis hin zu Falken- und Adlerfedern viel zu gewinnen gab, wurde auch die am weitesten angereiste Falknerin aus Norddeutschland geehrt. Diese Dame hat eine Strecke von 750 Kilome-

ter auf sich genommen um an diesem Treffen teilnehmen zu können. Umrahmt wurde die Veranstaltung von der Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg, unter Leitung des Hornmeisters Ing. Gernot Koinig. Aber auch der Bezirksjägermeister von Wolfsberg, Johann Waich, und andere Funktionäre der örtlichen Jägerschaft kamen, um Grußworte an die Falkner zu richten. Die Wirtsfamilie, Anita und Max Bichler, versorgten die Falkner bestens kulinarisch und kümmerten sich auch sonst vorzüglich um deren Anliegen.

Am Abend wurde noch bis in die späten Stunden gefachsimpelt und die weiter angereisten Teilnehmer traten nach einer erholsamen kühlen Nacht und einem guten Frühstück am nächsten Morgen ihre Heimreise in die verschiedenen Bundesländer an. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Falknersdank an den Bezirksjägermeister, die Jagdhornbläsergruppe und allen anderen zum Teil sehr weit angereisten Falknern, die zum Ablauf dieser schönen Veranstaltung beigetragen haben.

Gero Steinacher



Vorsicht und Rücksicht bei Treibjagden!

Die Kärntner Jägerschaft appelliert an die Jägerinnen und Jäger bei Treibjagden folgende Gebote besonders zu beachten.

- ❶ Den Anweisungen des Jagdleiters ist unbedingt Folge zu leisten. Fragen Sie, wenn etwas unklar ist.
- ❷ Beginn und Ende des Treibens sollen für jeden Schützen hörbar an- und abblasen werden.
- ❸ Das Laden und Entladen darf nur auf dem Stand erfolgen. Bei Zusammenkünften ist die Waffe gebrochen zu tragen. Vor und nach dem Abblasen (Abrufen) darf nicht mehr geschossen werden.
- ❹ Bei Abgabe von Schüssen auf den Hintergrund achten! (Gefahrenbereich beim Schrotschuss beachten! Faustregel: Schrottdurchmesser in mm x 100m).
- ❺ Mit den Nachbarschützen Verbindung (Handzeichen) aufnehmen!
- ❻ Das Verlassen des Standes, aus welchen Gründen auch immer, ist vor dem Abblasen verboten.
- ❼ Nicht auf zu niedrig streichendes Flugwild schießen! Keine Schüsse auf Flugwild unter 45 Grad abgeben!

- ❶ Berücksichtigen Sie immer die Gefahr von Gellern bei felsigem Untergrund, gefrorenem Boden oder beim Schuss in Richtung Wasserflächen!
- ❷ Nicht in Richtung der Treiber schießen, arbeitende Hunde beachten und die Sicherheit des Weideviehs nicht gefährden!
- ❸ Treiber mit im Handel erhältlichen Signalwesten bekleiden!
- ❹ Die Verwendung von Personen unter 14 Jahren als Treiber ist verboten!

Obwohl jeder Jäger mit gültiger Jagdkarte gegen Unfälle versichert ist, ist mit der Waffe immer und überall größte Vorsicht geboten.

Für einige wenige Jäger ist es aber keine Selbstverständlichkeit, dass sie mit gültigen Jagddokumenten bei Treibjagden erscheinen. Eine Kontrolle der Jagddokumente ist daher immer angebracht. Jagd ausübungsberechtigte, Jagdleiter oder Jagdschutzorgane, die ihre Kontrollaufgaben nicht ernst nehmen, machen sich u. U. bei Unfällen mit-schuldig.

Schrotschussentfernung einhalten!

Bei Treibjagden möchten wir besonders auf Folgendes hinweisen: Die maximale Schrotschussentfernung beträgt ca. 35m! Der Schuss über diese Distanz hinaus gilt als nicht weidgerecht, weil er das Wild infolge zu geringer Deckung und Durchschlagswirkung der Schrote nicht sofort zu töten vermag.

Rücksicht auf die Bevölkerung nehmen!

Es ist verboten, an Orten zu jagen, wo durch die Jagd die öffentliche Ruhe und Ordnung gestört oder das Leben und die Sicherheit von Menschen gefährdet würde.

Treibjagd gut vorbereiten!

- ❶ Treibjagden sind mit größter Gewissenhaftigkeit zu planen und durchzuführen.
- ❷ Jagderfolg und Sicherheit hängen von guter Planung ab.

Siehe dazu auch Jagd-Unfallverhütungsvorschrift auf der Homepage www.kaerntner-jaegerschaft.at unter dem Menüpunkt Formulare.

JAKELE J1



Revolutionäre
Sicherheit

- ➔ genial sicher
- ➔ extrem führig
- ➔ intuitiv, lautlos in der Handhabung
- ➔ unübertroffen elegant

mehr auf www.jakele-j1.de



Einschränkungen bei der Jagd in Feuchtgebieten

Neben der bisher schon geltenden Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Verwendung von Bleischrotmunition bei der Jagd auf Wasservögel, BGBl. II Nr. 331/2011, ist seit 15. Februar 2023 die VERORDNUNG (EU) 2021/57 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) betreffend bleihaltiger Schrotmunition in oder in der Nähe von Feuchtgebieten in Geltung. Es gelten nunmehr beide Verordnungen nebeneinander.



Was ist der Zweck der Verordnung?

Die Verordnung dient dem Schutz von Wasservögeln. Gemeinsam mit kleinen Steinchen, die die Verdauung unterstützen, nehmen Wasservögel Bleischrote auf, die zu einer gesundheitlich bedenklichen Bleiaufnahme führt. Das stellt eine Gefahr für die Vögel selbst sowie für Menschen und Beutegreifer dar, die die Vögel konsumieren.

Was muss ich beachten?

1. Der Geltungsbereich der Verordnung bezieht sich auf sogenannte Feuchtgebiete. Die Verwendung von bleihaltigem Schrot sowie das Mitführen von bleihaltigem Schrot ist in Feuchtgebieten und in einer Pufferzone 100m rund um Feuchtgebiete verboten.
2. Was ein Feuchtgebiet im Sinne der Verordnung ist, ist mit dem Verständnis von Lebensraum/Brutge-

biet von Wasservögeln in Einklang zu bringen.

3. Temporäre Feuchtgebiete, das sind z. B. feuchte Suttien, zeitweise überschwemmte Feuchtwiesen, Salzlacken oder Moore; sind ebenfalls umfasst, unabhängig, ob in der Trocken- oder Feuchtperiode.
4. Wasserlacken nach einem Regenguss sind nicht von diesem Begriff umfasst!
5. Beachten Sie die Beweislastumkehr. Darunter versteht man die Umkehrung des Grundsatzes, dass eine Behörde dem Jäger ein schuldhaftes Verletzen einer Vorschrift nachweisen muss. Es obliegt nunmehr dem Jäger zu beweisen, dass die mitgeführte bleihaltige Munition nicht zur Jagd auf Wasservögel verwendet wurde, sondern das Feuchtgebiet z.B. nur durchquert werden sollte.

Wie verhalte ich mich richtig?

1. Wie gewohnt halten Sie sich an die bereits bestehende nationale Verordnung, die ein Verbot der Bejagung von Wasservögeln mit Bleischrot auch außerhalb von Feuchtgebieten regelt.
2. Im eigenen Revier machen Sie sich im Zuge einer Revierrunde ein Bild. Beurteilen Sie die Lage, indem Sie sich die Frage stellen, in welchen Revierteilen bei ihnen Wasservögel leben/brüten könnten und teilen Sie diesen Bereich auch Ihren Jagdausübenden mit. Im fremden Revier fragen Sie den Jagdausübungsberechtigten nach solchen Gebieten.
3. Die Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen obliegt ausschließlich den Chemikalieninspektoren der Länder und daher nicht dem Jagdaufseher.

Verband Österreichischer Schweinebauern ruft zur Vorsicht auf!

Die Afrikanische Schweinepest verbreitet sich im Rekordtempo

Sehr geehrte Mitglieder der Kärntner Jägerschaft!

Das Fortschreiten der Afrikanischen Schweinepest (ASP) stellt eine substantielle Bedrohung für die österreichische Schweinewirtschaft dar. Während Österreich bislang noch einen negativen ASP-Status aufrechterhalten konnte, meldeten allein im Juli diesen Jahres 14 europäische Länder ASP-Ausbrüche in Haus- und Wildschweinbeständen.

Mit großer Sorge vernehmen wir von unseren Kunden und Geschäftspartnern in Serbien, dass die ASP-Situation in diesem Land weiter zu eskalieren scheint. Vor allem landwirtschaftliche Kleinstbetriebe stellen aufgrund der mangelnden Biosicherheit ein erhebliches Risiko dar. Die Seuche scheint sich in den Wildschweinbeständen aktuell rasch auszubreiten.

Nur wenige Tage, nachdem die Afrikanische Schweinepest zum ersten Mal in Bosnien-Herzegowina bestätigt wurde, hat nun auch das Nachbarland Kroatien seinen ersten Fall des Virus gemeldet.

Ein Eintrag der ASP in Österreich würde aufgrund einer zu erwartenden Exportsperrung für österreichisches Fleisch einem Wertverlust von € 20,00 pro Schwein entsprechen. Dies würde einen gesamten jährlichen Verlust von 90 Millionen Euro für die österreichische Schweinewirtschaft und weitere negative Konsequenzen für die nachgelagerten Bereiche der Wertschöpfungskette bedeuten.



ACHTUNG!

Neben der Gefahr des Eintrags durch Wildschweine stellt der Vektor Mensch die größte Bedrohung dar, da die ASP z.B. durch Fleisch- und Wurstwaren nach Österreich eingebracht werden kann. In den von der ASP betroffenen Regionen finden traditionell Groß- und Niederwildjagden mit zahlreichen österreichischen Jagdgästen statt. Deswegen wenden wir uns direkt an Sie, die Jägerschaft selbst, um über die Verbreitung der ASP zu informieren und davor zu warnen.

Das Landwirtschaftsministerium und die staatliche Aufsichtsbehörde erklärten, sie würden alles tun, um die ASP so schnell wie möglich aus dem infizierten Gebiet auszurotten.

Die Bedrohlichkeit der ASP-Situation ist dringend ernst zu nehmen. Alle Jägerinnen und Jäger sollten sich des steigenden Risikos für Österreichs Schweinewirtschaft bewusst werden und nach Möglichkeit ihr Umfeld wie auch potenzielle Jagdgäste dahingehend sensibilisieren.

Wie bedanken uns im Voraus für Ihr Verständnis im Hinblick auf die Dringlichkeit der Lage und zählen auf Ihre Unterstützung.

DI Michael Klaffenböck & Ing. Franz Rauscher

Verband Österreichischer Schweinebauern



Wald, Wild und Schule – ein erfolgreiches Projekt seit 30 Jahren

Seit vielen Jahren lädt die Jägerschaft des Katschtales die Schulabgänger der 4. Klassen der MS Rennweg zu einem Wald, Wild und Schule-Tag ins Pöllatal ein. Auch heuer haben Markus Gautsch, Christian Koch und Peter Ramsbacher kurzweilig und interessant zum Thema „Wild, Wald und Schule“ referiert. Hegeringleiter Franz Kratzwald hat uns herzlich begrüßt, sich für das Interesse seitens der Schule und die langjährige Kooperation bedankt.



Den Jugendlichen wurde Interessantes über die ökologische Bedeutung des Waldes vermittelt. Verschiedene Holzarten können bestaunt und „begriffen“ werden. Wer hätte gedacht, dass es Bäume gibt, deren Stamm so dick ist, dass er als Tunnel dient. Auch über Nützlinge und Schädlinge des Waldes kann man viel erfahren. Besonders betont wird die Bedeutung von Mischwaldkulturen angesichts der zunehmenden Veränderungen in unserer Umwelt.

An anderer Stelle lernen die Schülerinnen und Schüler Außergewöhnliches über das Wild in unserer Region. Hirsch, Reh und Gams, Adler

und Bartgeier, Maus, Hase und Wolf – alles hat hier seinen Platz. Wie weich ein Balg von Fuchs und Marder ist, haben vorher bestimmt nicht alle Kids gewusst und schon gar nicht, wie man eine Adlerfeder von einer Bartgeierfeder unterscheidet. Anschaulicher kann man gar nicht lernen.

Wer bisher noch nicht viel über die Aufgaben von Jägerinnen und Jägern gewusst hat, lernt bei der Station am Wasser deren wichtigste Tätigkeitsbereiche kennen. Jäger zu sein bedeutet in und mit der Natur im Jahreslauf zu arbeiten und für ein aus-

reichendes Gleichgewicht der Kräfte zu sorgen.

Als Höhepunkt des Tages sorgte das Nachahmen verschiedener Brunft- und Lockrufe aus dem Tierreich für enorme Heiterkeit. Gott sei Dank ist diese Fähigkeit den Tieren angeboren, sonst stünde es schlecht um die Partnerfindung.

Zum krönenden Abschluss gab es noch frisch gebrutzelte Burger und spritzige Getränke. Herz, was willst du mehr?

Weidmannsdank an Markus, Christian und Peter für diesen großartigen Erlebnistag!



Revierführung mit Völkermarkter Jägern

Seit dem Jahre 2012 organisiert die Jagdgesellschaft Völkermarkt im Rahmen des Ferienprogramms der Stadtgemeinde Völkermarkt Führungen für Kinder aus der Gemeinde im Alter von 6 bis 12 Jahren in das heimische Jagdrevier. Hunderte Kinder wurden seitdem über dieses Projekt betreut, diesmal hat die Führung mit 13 Kindern, sowie 3 Betreuerinnen und Betreuern am Dienstag, dem 22. August vormittags stattgefunden.

Auch in diesem Jahr wurde das gemeindeeigene Waldgebiet am Lilien-

berg, ausgehend vom sogenannten „Schinterbrünnl“, bis zum Aussichtspunkt oberhalb des Ortsteiles „Ritzing“, erkundet. Obmann Franz Matschek jun. und Jagdleiter Patrick Grutze erklärten den Kindern Wissenswertes über den Lebensraum unseres Wildes. Jagdleiter-Stv. Franz Sickl zeigte ihnen anhand von Tierpräparaten, welche Wildtiere hier bei uns leben und welche Aufgaben der Jäger im Rahmen der Wildhege zu leisten hat. Auch das richtige Verhalten in der Natur und der Umweltschutz wurden mit der Gruppe besprochen.

Am Aussichtspunkt angelangt, gab

es zum Abschluss der Führung für die Kinder eine deftige Jause mit Getränk, bei der sie kräftig zupackten. Dafür einen besonderen Dank für die Jausenspende an die Kärntner Jägerschaft. Weidmannsdank auch an alle Mitwirkenden an diesem Ferienprogramm 2023.

Wir hoffen, dass wir den Kindern etwas über die Jagd und Natur vermitteln konnten, so freuen wir uns auf die nächsten Reviergänge mit den Kindern im kommenden Jagdjahr 2024.

**Obm. ÖR Franz Matschek jun.
Helmut Kalian**





Lehrpfad Wald-Wild-Schule in St. Peter

Zum wiederholten Male wurde von der Jagdgesellschaft St. Peter II am 29. Juni ein Informationslehrpfad für die Schüler der Volksschule St. Peter am Wallersberg veranstaltet.

Entlang eines Waldpfades wurden die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Wildarten und das Jagdbrauchtum informiert.

Die Kinder waren von diesem Informa-

tionslehrpfad sehr begeistert und stellten so mancherlei Fragen.

Als Abschluss erhielten alle ein kleines Geschenk von der Kärntner Jägerschaft. Gestärkt durch Leberkäsesemmeln und Getränke ging es zurück in die Schule.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Stadtgemeinde Völkermarkt und der Kärntner Jägerschaft für die kräftige Unterstützung.

Jagdgesellschaft St. Peter II



Wald-Wild-Wissen im Waldini Kindergarten

Zu einem Waldpädagogischen Vormittag wurden Harald und Anita Bachmann nach Rattendorf zum Waldini-Kindergarten eingeladen.

Das Ziel des Vormittages ist eine simple aber wichtige Information: Der Hirsch ist nicht der Vater vom Reh. In

verschiedenen Stationen wurde der Unterschied der Wildarten mit den Kindern erarbeitet. Viel mitgebrachte Anschauungsmaterialien erleichterten die Wissensvermittlung. So konnte das Interesse von Wild, Wald und Jagd bei den Kindergartenkindern gefördert und geweckt werden.





Die NMS Obervellach besuchte die Schützengilde



Nach mehrjähriger Pause lud die Schützengilde Obervellach die 2. Klasse der NMS Obervellach zur Wald-Wild-Schule-Veranstaltung ein. Um den Kontakt mit der Jugend zu stärken, wurde dieses Projekt von den engagierten Vortragenden wieder ins Leben gerufen.

38 Kinder besuchten am 3. Juli 2023 die Schützengilde im Schützenhaus. Es erwarteten sie vier spannende Stationen und jede Menge Spaß.



Hegeringleiter Arnold Knötig erzählte den Kindern viel über den Wald, seine wichtigsten Funktionen und auch über das derzeitige Borkenkäferproblem. Bei der nächsten Station scheute Nationalparkranger und Berufsjägeranwärter Christian Steiner keine Mühen und brachte anhand vieler mitgebrachter Präparate, Geweihe, Hörner und Bilder den Schülkindern die bei uns heimischen Wildtiere näher. Klaus Eisank, einer der

Urgesteine des Nationalparks Hohe Tauern, erklärte den Kindern alles rund um das Thema Jagd. Natürlich durften auch die spannende Station am Schießstand nicht fehlen. Die großartigen Trefferquoten überraschten selbst Oberschützenmeister Alexander Salentinig und den langjährigen Schützen Josef Schwarz. Anschließend wurden Kinder und Lehrer noch auf Getränk und Jause eingeladen, denn so ein spannender Vormittag macht natürlich auch hungrig.

Vielen Dank an das Team der NMS Obervellach rund um Verena Rohr für das Interesse an unserer Veranstaltung. Es ist unser erklärtes Ziel, bei unserer Jugend ein Verständnis für Natur, Jagd und vor allem unsere heimischen Wildtiere zu schaffen und wir freuen uns schon auf die nächste Wald-Wild-Schule-Veranstaltung.

**Oberschützenmeister
Alexander Salentinig**

Jagdliches Wissen – das große Wahljahr 2024

1. Welche Voraussetzungen müssen für die Wählbarkeit erfüllt sein?
2. Wie errechnet sich die Anzahl der Delegierten, die der Hegering in den Bezirksjägertag entsendet?
3. Wer ist beim Bezirksjägertag wahlberechtigt?
4. Bis wann sind Wahlvorschläge beim Vorsitzenden des für die Wahl zuständigen Organes (HRL, BJM, LJM) einzubringen?
5. Aus wie vielen Personen setzt sich die Wahlkommission zusammen?
6. Wann kann die Wahl durch Handerheben anstatt mit Stimmzetteln (geheime Wahl) erfolgen?
7. Wie wird vorgegangen, wenn die engere Wahl ergebnislos bleibt?

Auflösung Seite 71





Auf der Pirsch

Die Jägerinnen und Jäger des Jagdbezirkes Villach nahmen zahlreich am 6. Hegeringmannschaftsschießen auf der Schießstätte Bichl bei Tiffen teil. Horst Koffler, Andreas Schuschnig, Peter Sticker und Josef Sticker setzten sich gegen 10 weitere Mannschaften durch. Andreas Schuschnig wurde Sieger der Einzelwertung. Weidmannsdank an alle Organisatoren und Helfer!



Die Ferlacher Jagdgesellschaft veranstaltete am 2. September erneut ihr jährliches Wurfgeschosschießen. Bei guter Verpflegung und bester Wetterlage wurden bestehende Trefferrekorde angefochten und Jungjägerinnen und Jungjäger geschult.



Einmal rund um Österreich – diese Tour nahm sich das Team Weidmannsheil zum Ziel. Gemeinsam legten sie beim Race Around Austria 2200 Kilometer und 30000 Höhenmeter auf dem Rennrad zurück. Mit dem Spruch „weidgerecht sporteln“ will die fünfköpfige Mannschaft aus Oberösterreich Spenden für Familien mit Schicksalsschlägen sammeln und die Wertschätzung zwischen Jägerinnen, Jägern und Sportbegeisterten fördern.



Organisiert von der Bezirksgruppe Feldkirchen ging es am 2. September bei herrlichem Bergwetter für fast alle Hegeringleiter, Ausschussmitglieder und zahlreiche Familienmitglieder von St. Lorenzen auf die Speikkofelhütte, wo sie von Almhalterin Roberta herzlich empfangen wurden. In geselliger Runde, bei einer kräftigen Jause, Kaffee und Kuchen wurde die Almwanderung zu einem unvergesslichen Tag.



Interessierte Jägerinnen und Jäger, sowie Jagdhundeführer folgten am 8. September der Einladung zur Veranstaltung „Jagdhund und Wildbret“ in die Bezirksgeschäftsstelle Villach. Unsere Referenten OVR Univ.-Doz. Dr.med.vet. Armin Deutz, Dr.med.vet. Claudia Kreil-Ouschan und Meisterhundeführer Ing. Leopold Staudigl vermittelten verschiedenste Informationen zu Wildbret(hygiene), der Gefahr von Ektoparasiten bei unserem Jagdhund und zur Schweißarbeit im Wandel der Zeit.



Zwei Mal rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Möglichkeit, am 16. September beim Nachtsichtgerätekurs im Grünen Saal von Schloss Mageregg mit anschließendem Praxisbezug im Freien dabei zu sein.



Kurz vor dem Saisonende bekommt das Wohnzimmer Natur Zuwachs. Ein präparierter Wolf aus Kärnten ist nun in der Ausstellung in Friesach aus der Nähe zu betrachten (v.l.n.r.: Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann, HRL Helmut Khom, Erwin Lick).



Land der



Fichtennadeln sind sehr spitz und steif und wachsen zu allen Seiten um den Zweig.



Tannennadeln wachsen seitlich am Zweig und haben weiße Wachsstreifen auf der Unterseite.



Die Nadeln der Kiefer sind lang und spitz und stehen paarweise zusammen.



Zirbennadeln sind lang, stumpf und in Büscheln zu je fünf Nadeln angeordnet.



Auch die schmalen, weichen Nadeln der Lärche stehen in Büscheln beisammen.

Kärnten hat einen Waldanteil von etwa 62 Prozent. Das bedeutet, dass weit mehr als die Hälfte unseres Heimatlandes von Wald bedeckt ist – und der Wald ist für uns alle sehr wichtig. Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft erklärt uns die Aufgaben des Waldes und zeigt uns die bei uns am häufigsten wachsenden Bäume.

Warum ist der Wald so wichtig?

Der Wald ist der **Lebensraum** für viele Tiere und Pflanzen. Unser Wild findet dort **Ruhe**, **Futter** und Plätze zum **Verstecken**. Die Bäume liefern Nahrung für viele Tiere. So fressen z. B. Vögel die **Samen von Fichte, Tanne und Zirbe** und sorgen damit gleichzeitig für deren Verbreitung. Anderen Waldbewohnern, wie Wildschweinen, Hirschen und Rehen, dienen **Eicheln, Kastanien** und **Buchecker** als wichtiges Winterfutter.

Ohne Wald könnten aber auch wir Menschen nicht überleben. Er schenkt uns **frisches Wasser, reine Luft, Holz** zum Heizen und Bauen. Der Wald hält unseren Boden fest, das heißt, er schützt vor **Erosion (Abtragung)** durch Lawinen, Muren und Überschwemmungen. Außerdem finden wir dort einen schönen und abwechslungsreichen **Raum für Erholung**. Er lädt uns ein zum Wandern, Schwammerl suchen und Beeren sammeln.



WÄLDER

Welche NADELBÄUME wachsen bei uns?

Unsere häufigsten Nadelbäume sind die **Fichten**. Leider werden unsere Fichten massiv (*stark*) vom Borkenkäfer bedroht. Dieser Käfer bohrt sich unter die Rinde der Bäume und kann sie so zum Absterben bringen.

Außerdem wachsen in unseren Wäldern die Nadelbaumarten **Tanne**, **Kiefer** (*auch Föhre genannt*), **Zirbe** und **Lärche**.

Die Zirbe findet man vor allem in den Nockbergen – bis 2000 m Seehöhe. Dort wächst auch die Lärche. Sie ist unser einziger Nadelbaum, der im Winter seine Nadeln verliert.

Welche LAUBBÄUME wachsen bei uns?

Unsere häufigsten Laubbäume sind **Buchen**, **Eichen**, **Ahorn**, **Eschen**, und an Gewässern wachsen auch **Erlen** und **Weiden**. Eschen werden in ganz Europa von einem Pilz bedroht, der zu einem großen Eschensterben führt.



Buchenblätter sind oval (*eiförmig*) und außen leicht gezackt.



Eichenblätter haben eine gewellte Form.



Ahornblätter sehen aus wie eine Hand.



Das Blatt der Esche ist gefiedert.



Die dunkelgrünen Erlenblätter haben eine hellere Unterseite.



Weidenblätter sind mit kurzen, dichten Härchen besetzt.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12



www.kaerntner-jaegerschaft.at



Männlicher Rothirsch (mit Geweih) und Hirschkühe.



Bei uns sieht man Damwild fast ausschließlich in Gehegen und nur vereinzelt in freier Wildbahn.



Rehbock (mit Geweih) und Rehweib.

HORN oder

Welchen Kopfschmuck trägt der Hirsch, welchen der Steinbock? Einige von uns müssen erst darüber nachdenken oder verwechseln Geweih und Horn. Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft erzählt uns über unser Schalenwild und erklärt, wie Geweih und Horn ganz leicht auseinanderzuhalten sind.

Heimisches Schalenwild

Zum Schalenwild zählen **Rotwild**, **Rehwild**, **Damwild**, **Steinwild** (*Steinbock*), **Gamswild**, **Muffelwild** und **Schwarzwild** (*Wildschweine*). Als „Schale“ bezeichnet der Jäger geteilte Hufe mit einem hornüberzogenen Zehenpaar (also zwei Zehen). Daher nennt man diese Tiere auch „Paarhufer“. Im Gegensatz dazu hat das Pferd nur einen Zeh mit Huf und ist daher ein „Einhufer“.

Was ist ein Wiederkäuer?

Schalenwild (bis auf das Wildschwein) ernährt sich von **Pflanzen** und ist ein „Wiederkäuer“. Das heißt, dass es bei der Äsung (*Fressen*) das Futter nur **grob zerkaut** und rasch **verschlingt**. Erst im Wald, in der Deckung (*einem Platz zum Verstecken*), **würgt** es die Nahrung wieder **ins Maul**, **kaut** sie **ausgiebig** und schluckt sie dann gut zerkleinert hinunter. Die **Nahrungsaufnahme**, während der die Tiere ungeschützt sind, dauert bei Wiederkäuern nur **kurze Zeit**, sie müssen aber bis zu 10 Mal am Tag äsen.

Das Wildschwein hingegen ist ein „Allesfresser“. Seine Nahrung setzt sich aus Pflanzen, Tieren, Eiern und sogar **Aas** (*toten Tieren*) zusammen.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





GEWEIH?

Was ist ein Geweih?

Rotwild, **Damwild** und **Rehwild** tragen ein Geweih, aber ausschließlich die männlichen Tiere.

Die Männchen werfen ihr Geweih einmal im Jahr ab und jedes Jahr wächst ein neues nach.



Das Geweih ist wie ein Knochen. Während des Wachstums ist es mit einer schützenden Haut, dem so genannten „Bast“, umgeben. Der Bast ist gut durchblutet und versorgt das wachsende Geweih mit Nährstoffen. Wenn das Geweih ausgewachsen ist, trocknet der Bast und wird von den Tieren an Bäumen und Sträuchern heruntergefegt (*abgerieben*), weil er zu jucken beginnt. Ab diesem Zeitpunkt ist das Geweih nur noch eine tote Knochenmasse.

Was ist ein Horn?

Steinwild, **Gamswild** und **Muffelwild** tragen Hörner. Beim Muffel nur die Männchen, bei Gams und Steinbock auch die Weibchen. Bei den Weibchen sind die Hörner allerdings um einiges dünner.

Der Schädel eines Hornträgers hat fest angewachsene **Stirnzapfen**, um die herum die eigentlichen Hörner wachsen. Sie bestehen aus Horn (Keratin) – wie unsere **Fingernägel** – und sind innen hohl. Hörner werden nicht abgeworfen, sie **wachsen ständig**, ein ganzes Leben lang, aber in den jüngeren Jahren am schnellsten. Im Winter steht das Wachstum für einige Zeit still – dadurch entstehen „**Jahresringe**“, an denen man das Alter der Hornträger ablesen kann.

Bei Gams und Steinbock heißen die Hörner „**Schläuche**“, beim Muffel sind es die „**Schnecken**“.

Fotos: freepik, David Perez CC BY-SA 3.0



Bei Steinböcken tragen Böcke und Geißen Hörner. Beim Bock werden sie bis zu einem Meter lang.



Gamsböcke und -geißen haben Hörner; bei den Männchen sind sie meist stärker gekrümmt.



Bei den Mufflons tragen nur Widder (Männchen) Hörner. Schafe (Weibchen) haben keine.



45. Österreichisches Jägerschaftsschießen

Am letzten Wochenende im August folgten wir der Einladung des Niederösterreichischen Landesjagdverbandes (NÖLV) zum Jägerschaftsschießen nach Melk in die schöne Wachau.

Bestens vorbereitet starteten wir am Freitag am Schießstand des Schützenvereines Melk. Man merkte bei den hochsommerlichen Temperaturen wahrlich, dass einigen unserer Schützen die lange Autofahrt noch in den Knochen steckte.

Wie jedes Jahr obliegt es dem jeweils ausrichtenden Bundesland, welche Disziplinen bei diesem Bewerb ausgetragen werden. Der niederöster-

reichische Landesschießreferent OSM Mag. Bernhard Glöckl stellte ein sehr schönes und vor allem für alle Mannschaften sehr faires Programm zusammen.

Geschossen wurden 20 Schuss mit der Büchse (5 Schuss liegend frei Fuchs, 5 Schuss stehend fixer Stock Rehbock, 5 Schuss freier Stock Gams, 5 Schuss vom Dreibein auf das Rottier) auf jeweils 100m. Weiters wurden jeweils 25 Wurfscheiben Trap und Compak Sporting geschossen.

Beim offiziellen Empfang in den ehrwürdigen Gemäuern des Stiftes Melk wurden zwischen den einzelnen Bundesländern alte Freundschaft-

ten gepflegt und auch über die Trainingsleistungen gefachsimpelt.

Die Mannschaft aus Kärnten bestehend aus den Schützen August Polanez, Horst Polainer, Manfred Butazoni, Georg Freithofnig, Thomas Kamp und Christoph Samitz ging am Samstag als vorletztes Bundesland an den Start. Spätestens am Wurf-scheibenstand wurde den anderen Mannschaften klar, dass mit den Kärntnern in der Gesamtwertung zu rechnen ist.

Mit einer geschlossen guten mann-schaftlichen Leistung gelang es uns hinter den seit Jahren favorisierten Niederösterreichern den zweiten Rang in der Kombinationswertung





zu gewinnen – knapp aber doch vor der Steiermark. Eine weitere Medaille konnten wir in der Mannschaftswertung Flinte erreichen. So wurden wir hinter Niederösterreich und Oberösterreich Dritter.

Weiters konnte sich unser Schütze Manfred Buttazoni in einem spannenden Stechen den dritten Platz der Einzelwertung Flinte vor LJM Max Mayr-Melnhof (SBG) und Alexander Niegelhell (STMK) sichern.

Vielen Dank an die Organisatoren des NÖLV, insbesondere dem Lan-

desschießreferenten OSM Mag. Bernhard Glöckl und seinem gesamten Team für die perfekte Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung.

Weiteren Dank möchte ich den Verantwortlichen vom Jagdschützenverein Radweg-Gradisch, insbesondere Schießwart Michael Kittinger, für die perfekten Trainingsmöglichkeiten aussprechen.

Reinhold Ott
Landesschießreferent

Schießstätte Obervellach

Wegen Umbauarbeiten ist die Schießstätte Obervellach in Spittal/Drau bis zum Hegeringschießen im Frühjahr 2024 geschlossen.

Weidmannsheil,
Oberschützenmeister
Alexander Salentinig

Wilde Küche

Brennender Hasenrücken



Zutaten

Hasenrücken

- 🍴 2 Stk Hasenrücken
- 🍴 2 Bund Wurzelwerk (Pastinaken, Gelbe Rüben, Karotten, Sellerie)
- 🍴 250 ml Rotwein
- 🍴 2 Stk Äpfel
- 🍴 1 Stk Zwiebel, groß
- 🍴 1 EL Butterschmalz
- 🍴 1 TL Tomatenmark
- 🍴 1 Zweig Thymian
- 🍴 1 Zweig Rosmarin
- 🍴 0,5 TL Salz
- 🍴 1 Prise Pfeffer
- 🍴 4 CL Balsamico Essig
- 🍴 1 Stk Orange/Limette
- 🍴 2 Ms Nelken gemahlen
- 🍴 0,5 l Gemüsefond
- 🍴 Wacholderbeeren
- 🍴 Pfefferkörner
- 🍴 Gin
- 🍴 Öl



- 🍴 2 Stk Eier
- 🍴 100 g Butter
- 🍴 1 kleinen Bund Petersilie
- 🍴 Salz
- 🍴 Pfeffer

Kürbisragout

- 🍴 2 Stk Hasenrücken
- 🍴 400 g Kürbis (Hokkaido)
- 🍴 0,5 l Gemüsefond
- 🍴 1 Bund Jungzwiebel
- 🍴 1/8 l Weißwein
- 🍴 2 Stk Orangen
- 🍴 10 g Frischer Ingwer
- 🍴 15 g Kartoffelstärke
- 🍴 1 kleinen Bund Minze
- 🍴 1/8 l Öl
- 🍴 Vanille
- 🍴 Salz
- 🍴 Lebkuchengewürz



Laugenstangerlknödel

- 🍴 5-6 Stk Laugenstangerl
- 🍴 1/8 g Sauerrahm
- 🍴 1/4 l Milch
- 🍴 1 Stk Zwiebel
- 🍴 100 g Mehl

Zubereitung

Hasenrücken

Das Wurzelwerk würfelig schneiden. Vom Hasenrücken die Silberhaut entfernen. Den Hasenrücken würzen und scharf in der Pfanne

anbraten. Danach mit dem heißem Fett übergießen (nappieren). Den Hasenrücken aus der Pfanne geben und den Bratensatz des Wurzelwerks mit Tomatenmark anrösten. Danach mit Balsamico Essig, Rotwein und Orangensaft ablöschen. Anschließend mit Gemüsefond aufgießen und würzen. Das Wurzelwerk 5 min einköcheln lassen, danach das Wurzelwerk in eine feuerfeste Form geben und den Hasenrücken daraufsetzen. Den Hasenrücken für 5-8 min in Ofen 160°C geben und rasten lassen. Zum Schluss mit warmem Gin flambieren.

Laugenstangerlknödel

Die Zwiebel, Petersilie fein hacken und in Butter anschwitzen. Danach die Milch dazugeben, aufkochen, Salz und Muskatnuss hinzufügen. Die Milch mit der Zwiebel über die Laugenstangerl drübergießen. Sauerrahm dazugeben und mischen. Danach die Eier und Mehl hinzufügen, mischen und würzen. Zum Schluss Knödel formen und im Salzwasser ca. 20 min sieden.

Kürbisragout

Kürbis schälen und in mittelgroße Stücke schneiden. Schalotten schälen, fein hacken. Den Kürbis und die Schalotten anschwitzen. Mit Weißwein ablöschen und einreduzieren. Danach mit Gemüsefond aufgießen, 5-8 min köcheln lassen und würzen. Die Kartoffelstärke mit Wasser vermengen (nach Bedarf) und ins Ragout einrühren. Die Minze hacken, zum Schluss Orangensaft dazugeben.



Günter Walder ©Alex Barendregt



Kochkultur

Auf 50 Jahre Erfahrung blickt Spitzenkoch Günter Walder zurück – jetzt hat er ein Buch geschrieben. EINFACH-GUT-KOCHEN ist beim Autor (Tel. 0676 70 788 98), sowie bei Purple Shift, Geschenksideen, Gerdi und Waffendoc in Feistritz Drau, sowie im Dorfladen Fresach und den Hirter Genuss Theken erhältlich.





Wahlausschreibung

für Wahlen in allen satzungsmäßigen Gremien der Kärntner Jägerschaft

Nachdem die fünfjährige Funktionsperiode aller Organe der Kärntner Jägerschaft endet, finden 2024 in allen Gremien satzungsgemäß Wahlen statt.

Die ersten Wahlgänge finden auf Hegering-Ebene, bei den Hegeringversammlungen, statt. Auf Bezirksebene wird bei den Bezirksversammlungen (Bezirksjägertag) gewählt und beim Kärntner Landesjägertag werden die Wahlen auf Landesebene abgehalten.

Die wichtigsten Bestimmungen dazu finden sich in den §§ 48 ff der Satzung der Kärntner Jägerschaft.

Bei den **HEGERINGVERSAMMLUNGEN** sind zu wählen:

- der Hegeringleiter
- sein Stellvertreter
- die Delegierten
- und Ersatzdelegierten zum Bezirksjägertag (Bezirksversammlung)

Wahlberechtigung und Wählbarkeit

Wahlberechtigt im Hegering sind nur Mitglieder der Kärntner Jägerschaft (mit gültiger Jagdkarte), die im Bereich des Hegeringes ihren Hauptwohnsitz haben oder dort das Jagdausübungsrecht besitzen (Eigenjagdberechtigte, Jagdpächter, Bevollmächtigte, Jagdverwalter) oder dort den Jagdschutz ausüben oder dort einer Jagdgesellschaft als Mitglied angehören.

Mitglieder der Kärntner Jägerschaft, die auf diese Art Mitglied zweier oder mehrerer Hegeringe sind, haben zu erklären, in welchem Hegering sie ihr Stimmrecht sowie das aktive und passive Wahlrecht in Anspruch nehmen wollen.

Das Wählerverzeichnis ist bei der Landesgeschäftsstelle zu führen und können bis zum 31. Jänner eines Jahres abgegebene Erklärungen für das laufende Kalenderjahr berücksichtigt werden.

Mitglieder, die im Wählerverzeichnis noch nicht geführt sind und die Erklärungen nicht fristgerecht (Achtung! Bis zum Stichtag 15.12.2023) abgeben, sind weder wahlberechtigt noch wählbar.

Stichtag für das Wahlrecht

Als Stichtag für die Voraussetzung des Wahlrechtes und der Wählbarkeit gilt der 15.12.2023.

Wählerverzeichnis

Jeder Hegeringleiter erhält von der Landesgeschäftsstelle rechtzeitig eine Mitgliederliste (Wählerverzeichnis) seines Hegeringes, sowie die weiteren Unterlagen zur Durchführung der Wahlen zugesandt.

Die Einladung zur Hegeringversammlung

Ergeht an alle Mitglieder des Hegeringes, wobei alle Veränderungen berücksichtigt werden, die der Landesgeschäftsstelle bis zum Stichtag (15.12.2023) zur Kenntnis gekommen sind.

Die Einladung mit der Wahlausschreibung hat mindestens 14 Tage vorher schriftlich zu erfolgen, wird von der Landesgeschäftsstelle ausgesendet und hat Folgendes zu enthalten:

- Ort und Zeit der Wahl
- Mitteilung, welche Organe zu wählen sind
- Anzahl der zu wählenden Personen und deren Stellvertreter
- Mitteilung, bei wem und bis zu

welchem Zeitpunkt Wahlvorschläge einzubringen sind

Beim **BEZIRKSJÄGERTAG** (Bezirksversammlung) sind zu wählen:

- der Bezirksjägermeister
- sein Stellvertreter
- drei Mitglieder des Bezirksausschusses
- deren Stellvertreter
- die Delegierten und
- die Ersatzdelegierten zum Kärntner Landesjägertag

Wahlberechtigt beim Bezirksjägertag sind die Hegeringleiter und die Delegierten zur Bezirksversammlung, im Falle der Verhinderung die Ersatzdelegierten.

In diesem Fall wird um rechtzeitige Bekanntgabe bei der zuständigen Bezirksgeschäftsstelle er sucht, damit der Ersatzdelegierte informiert und eingeladen werden kann.

Die **Einladung** zur Bezirksversammlung hat mindestens 14 Tage vorher schriftlich zu erfolgen. Die Liste der wahlberechtigten Hegeringleiter, Delegierten und Ersatzdelegierten wird von der Landesgeschäftsstelle zur Verfügung gestellt.

Gemäß § 35 der Satzung ist jedes Mitglied eines Kollegialorganes berechtigt, Anträge zu stellen. Anträge an den Bezirksjägertag sind mindestens sechs Wochen vorher einzubringen.

Kärntner Landesjägertag

Beim Kärntner Landesjägertag sind zu wählen:

- ❶ der Landesjägermeister
- ❷ seine beiden Stellvertreter
- ❸ fünf weitere Mitglieder des Landesvorstandes
- ❹ die Sachbearbeiter (Referenten) im Landesausschuss
- ❺ ihre Stellvertreter
- ❻ zwei Rechnungsprüfer und
- ❼ ihre Stellvertreter
- ❽ die Mitglieder des Disziplinarrates,
- ❾ der Disziplinaranwalt und
- ❿ sein Stellvertreter

Wahlberechtigt beim Kärntner Landesjägertag (Vollversammlung) sind die Bezirksjägermeister und die Delegierten der Bezirksgruppe, im Falle der Verhinderung die Ersatzdelegierten.

Bei Verhinderung darf um rechtzeitige Bekanntgabe bei der Landesgeschäftsstelle ersucht werden, damit der Ersatzdelegierte zum Landesjägertag eingeladen werden kann.

Die **Einladung** zum Landesjägertag hat mindestens 14 Tage vorher schriftlich zu erfolgen.

Gemäß § 35 der Satzung sind Anträge an den Landesjägertag mindestens sechs Wochen vorher einzubringen. Der Kärntner Landesjägertag beschließt, ob Anträge an den Landesausschuss verwiesen oder beim Landesjägertag behandelt werden.

Gemeinsame Bestimmungen für alle Wahlen

Beschlussfähigkeit

Die Kollegialorgane der Kärntner Jägerschaft sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist, der Kärntner Landesjägertag und der Bezirksjägertag überdies nur dann, wenn durch die anwesenden Delegierten mindestens die Hälfte der Bezirksgruppen bzw. der Hegeringe vertreten ist. Sind die Voraussetzungen des Abs. 2 beim Landesjägertag, beim Bezirksjägertag und der Hegeringversammlung nicht

gegeben, so sind diese Organe nach Ablauf einer halben Stunde auch dann beschlussfähig, wenn mindestens 20 v.H. ihrer wahlberechtigten Mitglieder anwesend sind, der Landesjägertag und der Bezirksjägertag überdies nur dann, wenn mindestens 20 v.H. der Bezirksgruppen bzw. der Hegeringe vertreten sind.

Wahlvorschläge

Wahlen in allen satzungsmäßigen Gremien (Hegeringversammlung, Bezirksjägertag, Landesjägertag) dürfen nur aufgrund von schriftlichen Wahlvorschlägen der Wahlberechtigten durchgeführt werden. Wahlvorschläge müssen bis zum Ablauf des achten Tages vor dem Wahltermin eingebracht werden (im Hegering beim HRL, im Bezirk bei der Bezirksgeschäftsstelle (beim BJM) und für den Landesjägertag in der Landesgeschäftsstelle (beim LJM)). Der Wahlvorschlag muss die Zustimmungserklärung jedes Kandidaten enthalten; hierfür genügt die Beisetzung der Unterschrift. Die Unterschrift kann entfallen, wenn der Wahlvorschlag vom Landesausschuss, vom Bezirksausschuss oder vom Hegeringleiter eingebracht wird.

Wahlleiter – Wahlkommission

Die Hegeringversammlung, der Bezirksjägertag und der Landesjägertag haben aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder der Kärntner Jägerschaft einen Wahlleiter und eine aus vier Personen bestehende Wahlkommission zu wählen, die bei geheimen Wahlen die Stimmzettel austeilte und entgegennimmt und die Stimmzählung vornimmt.

Wahlvorgang

Die Wahl erfolgt grundsätzlich geheim, dh. mit Stimmzettel. Durch Handerheben kann nur dann abgestimmt werden (offene Wahl), wenn nur ein einziger Wahlvorschlag vorliegt. Ob und inwieweit Organe in ihrer Gesamtheit (en bloc) oder einzeln gewählt werden sollen, beschließen die Wahlberechtigten. Wird die Abstimmung en bloc beschlossen, kann

sie nur durch Handerheben erfolgen. Bei der geheimen Wahl sind von der Wahlkommission ausgeteilte Stimmzettel zu verwenden, die das Siegel der Kärntner Jägerschaft tragen müssen.

Stimmzählung

Nach Abschluss des Wahlvorganges zählt die Wahlkommission die Stimmen und stellt fest:

- a) die Zahl der anwesenden Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der abgegebenen Stimmen,
- c) die Zahl der gültigen Stimmen,
- d) die Zahl der auf jeden Kandidaten entfallenen Stimmen.

Wahlergebnis

Als gewählt gilt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.

Liegt nur ein Wahlvorschlag vor und findet dieser nicht die erforderliche Mehrheit, so ist von der Versammlung ein weiterer Vorschlag einzubringen.

Wahlniederschrift

Die Wahlkommission hat über die Wahlhandlung eine Niederschrift zu verfassen, die von allen (fünf) Mitgliedern zu unterschreiben und samt allen Unterlagen unverzüglich an die Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee zu übermitteln ist.

Hinweis für Delegierte und Ersatzdelegierte:

Das Ehrenamt des Delegierten bringt einige Rechte und Pflichten mit sich, dabei insbesondere die Teilnahmeverpflichtung am jährlichen Bezirksjägertag und Landesjägertag! Lassen Sie sich nicht leichtfertig für das Amt eines Bezirks- oder Landesdelegierten aufstellen und sind Sie sich des Ihnen entgegengebrachten Vertrauens als Vertreter Ihres Hegeringes bzw. Ihres Bezirkes bewusst. Bitte merken Sie sich auch Ihren Ersatzdelegierten vor, da dieser Sie im Verhinderungsfall zu vertreten hat.

In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild¹:

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere² vom 1. Mai bis 31. Dezember
 führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
 Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.

Gamswild¹: vom 1. 8. bis 31. 12.

Muffelwild¹: vom 1. 7. bis 31. 12.

Rehwild¹:

Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.
 Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.
 Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.
 führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.

Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.

Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.

Ittise: vom 1. 7. bis 31. 3.

Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.

Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.

Große Wiesel (Hermelin):

vom 1. 11. bis 31. 1.

Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.

Auerhahnen³: ganzjährig geschont

Birkhahnen³: ganzjährig geschont

Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.

Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.

Fasanhahnen: vom 16.10.–31. 12.

Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten: vom 1. 9. bis 31. 12.

Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.

Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.

Waldschneppen: vom 11.9.–19.2.

Ringeltauben (Schwarmvögel):

vom 1. 8. bis 31. 12.

Ringeltauben (Einzeltiere):

vom 1. 9. bis 31. 1.

Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.

Kolkkraben⁸: ganzjährig geschont

Aaskrähen⁴: vom 16.7. bis 15.3.

Eichelhäher⁵: vom 16.7. bis 15. 3.

Elstern⁵: vom 16. 7. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Fuchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:

Steinwild, Bär, Wolf⁹, kleines Wie-

sel, Fischotter⁶, Luchs, Wildkatze, Biber⁷, Auerhenne, Birkhenne, Haslhenne, Alpenschneehuhn,Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten, ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse, ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

¹ nur im Rahmen des Abschussplanes
² unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen
³ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2067/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für Auer- und Birkhahnen in Kärnten
⁴ siehe Verordnung der Landesregierung vom 7.2.2023, Zl. 10-JAG-1934/1-2023, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähe (Raben- und Nebelkrähe)
⁵ siehe Verordnung der Landesregierung vom 20.12.2022, Zl. 10-JAG-1934/2-2022, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster
⁶ siehe Verordnung der Landesregierung vom 6.12.2022, Zl. 10-JAG-1/106-2022, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter
⁷ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2824/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber
⁸ Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
⁹ siehe Verordnung der Landesregierung vom 24. Jänner 2023, Zl. 10-JAG-2859/2-2022, mit der die Verordnung der Landesregierung betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf geändert wird

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
8.10.	7.10	18.30	0.08	16.28	6.10. ☾
15.10.	7.20	18.16	7.57	18.30	14. 10. 🌍
22.10.	7.30	18.04	15.27	–	22. 10. ☽
29.10.	6.39	16.53	17.03	7.18	28. 10. ☺
5.11.	6.50	16.42	23.09	13.56	5. 11. ☾
12.11.	7.00	16.33	5.53	15.55	13. 11. 🌍
19.11.	7.10	16.25	13.01	22.15	20. 11. ☽
26.11.	7.20	16.20	15.30	6.14	27. 11. ☺
3.12.	7.29	16.16	22.01	12.20	5. 12. ☾
10.12.	7.36	16.15	4.45	14.18	13. 12. 🌍
17.12.	7.42	16.16	11.31	21.26	19. 12. ☽



Bei der **Kärntner Jägerschaft** kommt folgende Stelle zur Ausschreibung:

(Verwaltungs-) Jurist/in (m/w/x) in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft 40 Wochenstunden (Karenzvertretung)

Ihr Aufgabenbereich:

- ❶ Sie unterstützen den Verwaltungsdirektor in sämtlichen organisatorischen, administrativen und rechtlichen Belangen
- ❷ Sie zeichnen sich verantwortlich in verwaltungsrechtlichen Agenden (Bescheid-Erstellung, selbständige Aktenabfertigung und Aktenverwaltung, juristische Recherchetätigkeit, Datenschutz, Bearbeitung von Rechtsfragen, Erarbeitung und Bearbeitung von rechtlichen Entscheidungsgrundlagen etc.)

Ihr Profil:

- ❶ Abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften und erste Berufserfahrung in der Verwaltung oder einer RA-Kanzlei
- ❷ Fundierte juristische Kenntnisse vor allem im Bereich des öffentlichen Rechts und Verfahrensrechts
- ❸ Perfekte Ausdrucksweise in Wort und Schrift
- ❹ Gute Englischkenntnisse bzw. Fremdsprachen in Wort und Schrift von Vorteil
- ❺ Ausgezeichnete EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- ❻ Bereitschaft zur Weiterbildung
- ❼ Affinität zur Jagd (Jagdprüfung sehr von Vorteil) und Interesse am Jagdrecht wird vorausgesetzt
- ❽ Genaue, strukturierte, verlässliche und selbständige Arbeitsweise, freundliches Auftreten und Fähigkeit zur Lösung juristischer Problemstellungen

Wir bieten: Ein ausgezeichnetes Arbeitsklima sowie einen Arbeitsplatz in attraktiver Lage (Parkplatz), ein breites Aufgabengebiet und eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team, Fortbildungsmöglichkeiten und die Herausforderung zur praxisnahen Umsetzung Ihres verwaltungsrechtlichen Wissens

Dienstort: Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft in Klagenfurt a.W.

Dienstbeginn: November/Dezember 2023

Gehalt: Kollektivvertragliches Mindestgehalt für Gutsangestellte € 3.341,61 (inkl. Sachbezug), Marktkonforme Überzahlung abhängig von Qualifikation und Erfahrung

Schriftliche Bewerbungen (inkl. Lichtbild und Zeugnisse) richten Sie bis spätestens 9. Oktober 2023

an die **Kärntner Jägerschaft**
z. H. Dr. Mario Deutschmann
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee



Dieser Schnappschuss ist Gregor Springer im Mölltal gelungen.



Ein heimisches Eichhörnchen kam Marie-Theres Krainer vor die Linse und zeigte sich in gewohnt herbstlichem Rot.

WIR SUCHEN:

Ihre besten Fotos

Auf der Pirsch begegnen uns oft die herrlichsten Naturschauspiele. Wie glücklich, wer es schafft, diese mit der Kamera einzufangen! Wir laden Sie ein, Ihre besten Schnappschüsse mit uns zu teilen – und das nicht umsonst!

Sie haben eine besondere Aufnahme von unseren Wildtieren, dem heimischen Wald oder von der Revierbetreuung? Dann schicken Sie es uns doch per E-Mail!

Dem Einsender des besten Fotos jeder Ausgabe winkt eine Veröffentlichung im „Der Kärntner Jäger“ samt Erwähnung des Fotografen, die Aufnahme in unsere Bildergalerie **sowie eine Kochschürze mit dem Logo der Kärntner Jägerschaft.**

Die Einsender gewährleisten, dass

sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren.

Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die



abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

Einsendeschluss:

- 📧 redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
- 📅 Jeweiliger Redaktionsschluss:
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,
1. September und 1. November.
- 📏 Die Bilder sollten eine Dateigröße von ca. 5 MB bzw. 300 dpi haben.



Broschüre „Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Einfache Rezepte vom heimischen Wild

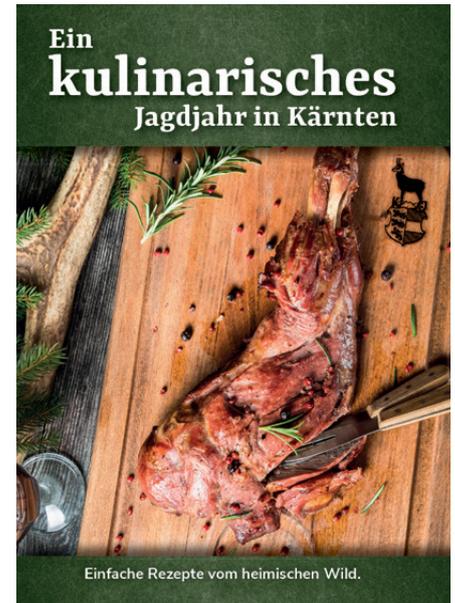
Liebe geht bekanntlich „durch den Magen“... Wildbret ist ein natürliches, regionales Lebensmittel, das ohne Schlachtungs- und Transportstress produziert werden kann. Wildbret ist reichhaltig an gesundheitsfördernden Omega-3-Fettsäuren und wertvollen Spurenelementen, verfügt über eine feinfaserige Struktur sowie über geringe Fett- und Bindegewebeanteile und wird immer beliebter in der Hauben- und Diätküche. Zugleich ist Wildfleisch einfach in der Zubereitung und gelingt auch Anfängern!

Gerade mit einwandfrei erzeugtem Wildbret kann der Kärntner Jäger einen ganz wesentlichen Beitrag zur jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit leisten, denn jeder, der von Wildbret und dem erstklassigen Genuss überzeugt werden kann, wird sich auch nicht gegen die Jagd stellen.

Es gibt freilich schon zahlreiche hervorragende Wild-Kochbücher und Broschüren. Nicht vergessen werden darf an dieser Stelle auch die Homepage „Wildes Österreich“, wo man sich gerade diesem Thema intensiv widmet und auch Anbieter von Wildbret in ganz Österreich aufgelistet werden.

Nach dem Motto: „Von der Keule bis zum Träger – alles verwertet der verantwortungsbewusste Kärntner Jäger“ wurde das neue Rezeptheft der Kärntner Jägerschaft (Ausschuss für Brauchtum und Jugend) erstellt und beinhaltet nicht nur Rezepte mit den „Gustostückerln“, sondern mit allen Wildbretteilen.

Die Broschüre ist in der Landesgeschäftsstelle sowie in allen Bezirksgeschäftsstellen der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Gutes Gelingen in der Küche mit diesen herrlichen Rezepten rund ums Wildbret!

LJM-Stv. Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc

ÖFFNUNGSZEITEN Donnerstag 13 bis 18 Uhr | Freitag 13 bis 18 Uhr | Samstag 10 bis 17 Uhr



DU WILLST NEUE HERAUSFORDERUNGEN INS VISIER NEHMEN?

ÜBER 2000M² INDOOR-SCHIESSARENA

8K SCHIESSKINO MIT 8M BREITER LEINWAND

5 GEWEHR-SCHIESSSTÄNDE BIS 150 METER

8 PISTOLENSCHIESSSTÄNDE BIS 25 METER

DYNAMIC-SCHIESSBEREICH (IPSC)

LUFTGEWEHR-BEREICH

KLE·SCH
SCHIESSSPORT

KLE·SCH Schießsportzentrum
Sankt Daniel 100 | 9635 Dellach
+43 4718 211 22 | schiessen@kle-sch.at
www.kle-sch.at

KLE·SCH
SCHIESSSPORT

Scan me



WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.



Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!



➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at übermitteln.**

Digitale Fotos müssen mindestens 300 dpi haben.

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.



Lieder lernen, Brauchtum kennen und Ansprechen üben

Die regelmäßige Hegearbeit und auch die Jagd selbst verbindet alle Jägerinnen und Jäger konsequent in der Aufgabe des Weidwerks. Dennoch können eindrucksvolle Bilder und gesammelte Werke in Form von Broschüren oft zum Staunen bringen. Besonders wertvoll sind diese Materialien für jagdlich Interessierte und auch diejenigen, die gar keinen Kontakt zum Weidwerk pflegen.

Wer Wissen über jagdliches Brauchtum, die Freude und die Verantwortung der Jägerschaft in der Öffentlichkeit verbreiten will, erhält hierfür kostenlos praktisch kleine Broschü-

ren in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft. Auch für die Sängerinnen und Sänger steht ein Liederheft im Taschenformat mit gesammelten Jäger- und Schützenliedern zur Verfügung.

Für vertieftes Wissen können Sie sich spannend illustrierte A4-Broschüren zum Ansprechen von Gams- und Kahlwild abholen. Gemeinsam mit dem vielseitigen Informationsheft über die Funktionen und



Aufgaben der Kärntner Jägerschaft können sich Interessierte z.B. bei Hege- und Jagdveranstaltungen ein Bild von den Tätigkeiten und Leistungen der Jagd in Kärnten machen.



Jagdausbildung Kärnten

Eine Mappe, die alle Themen der Jagdprüfung kompakt und übersichtlich vereint: Jagdausbildung Kärnten.

Wie bereits im „Der Kärntner Jäger“ angekündigt, ist diese Ringmappe die erste von der Kärntner Jägerschaft autorisierte Ausbildungsunterlage für die Jagdprüfung. Darüber hinaus dient sie als verlässliches Nachschlagewerk rund um die jagdlichen Themen für alle Jägerinnen und Jäger, die ihr Wissen frisch und reich halten möchten.

Sie können die Ausbildungsunterlage in der Landesgeschäftsstelle zu einem Preis von € 95,- erwerben.

Man lernt beim Jagen niemals aus. Selbst der erfahrene Jäger bleibt ein Lernender. „Jagdausbildung Kärnten“ ist ein Werk, geschrieben für alle jagenden Lernenden in Kärnten.



Der Lehrfilm „Vom Revier auf den Teller“ ist von Jägern für Jäger gemacht und zeigt die Zusammenfassung des modernen Wissens, gegossen in die praktische Anwendung. Modern ausgedrückt ein „Must-have“ für den verantwortungsvollen Jäger.

Jagd ist Verantwortung und schafft Gaumenfreude!

Um € 8,- bei den Bezirksgeschäftsstellen und in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Aus unserem Online-Shop!

Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem Schriftzug am Rücken „Frechdachs“
m/w, Größen 110/116 und 122/128

➤ € 28,-



Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
 Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
 office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7.30 bis 16.00 Uhr | Freitag: 7.30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
 Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Gloria Horn, BA MA (DW 15)
 Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
 Johanna Legenstein (DW 12)
 DI Christiane Lukas (DW 14)
 Mag. Gerald Muralt (DW 18)
 Laura Ratheiser (DW 19)
 Mag. Andrea Schachenmann (DW 13)
 Ing. Angelika Schönhart (DW 17)
 Ruth Ukowitz (DW 11)
 Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Ing. Angelika Schönhart, Telefon 0463/5114 69-17
 Gloria Horn, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15
 E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme:

Laura Ratheiser
 Telefon 0463/5114 69-19
 E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0
 gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

🐾 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen

BJM Andreas Zitterer

Sekretärin: Birgit Schurian
 Tel.: 04276/4862 8
 Fax: 04276/4868 8
 E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

🐾 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee

BJM Georg Helmigk

Sekretärin: DI Christiane Lukas
 Tel.: 0463/5114 69-14
 Fax: 0463/511469-20
 E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

🐾 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan

BJM Ing. Alfons Kogler

Sekretärin: Gisela Trattinig
 Tel.: 04212/2213
 Fax: 04212/3039 7
 E-Mail: bjmvst@kaerntner-jaegerschaft.at

🐾 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt

BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg

Sekretärin: Stefanie Neudeck
 Tel.: 04232/2723 3
 Fax: 04232/8924 6
 E-Mail: bjmvol@kaerntner-jaegerschaft.at

🐾 Jagdbezirk Hermagor

Gebäude des Bezirksgerichtes

10.-Oktober-Straße 6 | 9620 Hermagor

BJM Raphael Gressel

Sekretärin: Priska Maria Moritsch
 Tel.: 04282/2370
 Fax: 04282/2519 4
 E-Mail: bjmhher@kaerntner-jaegerschaft.at

🐾 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

BJM Franz Kohlmayer

Sekretärin: Eva-Maria Berger
 Tel.: 04762/2229
 Fax: 04762/3332 0
 E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

🐾 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

BJM Ing. Wolfgang Oswald

Sekretärin: Corinna Pruntsch
 Tel.: 04248/2966 6
 Fax: 04248/2966 8
 E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

🐾 Jagdbezirk Wolfsberg

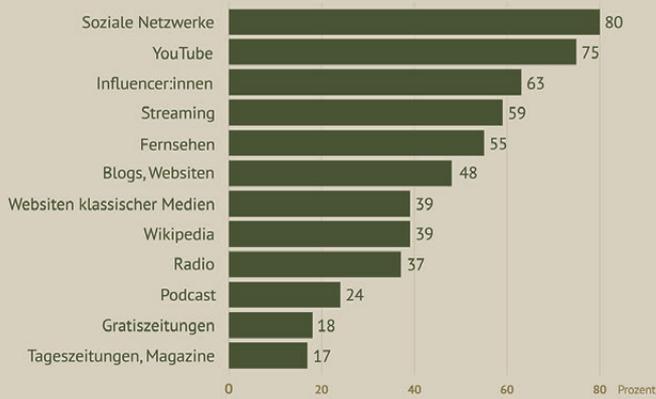
Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

BJM Johann Waich

Sekretärin: Karin Maier
 Tel.: 04352/5271 0
 Fax: 04352/3693 0
 E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at

Wo informieren sich Jugendliche?

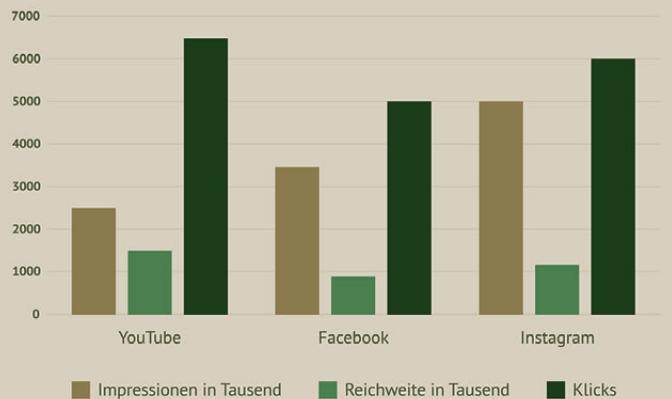
Österreichs Jugendliche informieren sich laut einer aktuellen Studie zu tagesaktuellen Themen am häufigsten in Sozialen Netzwerken. Auch YouTube und Influencer:innen sind als Quellen beliebt.



Das ist Jagd – die Kampagne

Mit dem ersten Flight der Kampagne wurde die Botschaft im für die Zielgruppe relevanten Umfeld platziert.

Prognostizierte Erfolgskennzahlen:



Das ist Jagd

Eine Informationskampagne der Landesjagdverbände und Jagd Österreich

Seit Juli läuft die Informationskampagne „Das ist Jagd“. Damit sie in den kommenden Monaten aber wirklich durchdringt, gibt es ein Geheimrezept: Erzählt es weiter ...

Zunächst wollen wir aber klären, was wir bisher erreicht haben. Die Inhalte der Kampagne werden vor allem über die Sozialen Netzwerke verbreitet und erreichen dort eine ausgewählte Zielgruppe, die selbstverständlich aus Nichtjägerinnen und Nichtjägern besteht. Mit anderen Worten: Wenn ihr noch keine bezahlte Kampagnenwerbung auf Social Media gesehen habt, ist das durchaus Absicht.

Mit bereits über 3,2 Millionen erreichten Personen und über 10 Millionen ausgespielten Anzeigen auf Social Media, erreicht der erste von vier Höhepunkten bisher sensationelle Zwischenwerte. Die Kampagne hat es nicht nur in Österreich in zahlreiche Medien, darunter Ö3 und Ö1, sowie alle großen Tageszeitungen im Print geschafft, sondern auch über die österreichischen Grenzen hinaus Wellen geschlagen und Aufmerksamkeit

bei der FACE (Europäischer Verband für Jagd und Wildtiererhaltung), dem deutschen Podcast „Der Überläufer“ und zahlreichen in Deutschland angesiedelten Contentproduzenten und Influencerinnen in sozialen Medien erhalten. In Brüssel wird die Infokampagne „Das ist Jagd“ als Musterbeispiel für gute Öffentlichkeitsarbeit gehandelt.

Die Kampagneninhalte, die ausgespielt werden, leiten Interessierte auf unsere Website dasistjagd.at beziehungsweise jagdfakten.at. Dort bemühen wir uns, Antworten zu geben und zu erklären: **Das ist Jagd.**

Außerdem möchten wir auch abseits der Onlinewelt immer wieder mal für Überraschung sorgen. Mit einem offenen Brief an das österreichische Wörterbuch und den Duden-Verlag etwa, in dem wir eine Definition der Jagd fordern, die dieser auch gerecht wird. Sie finden alle Informationen zu unseren Maßnahmen auf der Homepage und den Social Media-Kanälen von Jagd Österreich. Denn so viel sei verraten: Da kommt noch einiges.

Doch damit die Kampagne ein echter



Erfolg wird, brauchen wir eines ganz dringend: Euch, die Jägerinnen und Jäger, die es weitererzählen. Denn Menschen hören Anderen zu, wenn sie ihnen vertrauen. Wer in seinem – nichtjagenden – Umfeld die Inhalte der Kampagne ebenso wie seine persönlichen Geschichten von der Jagd teilt, der vollbringt eine unbezahlbare Leistung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir können es nicht genug betonen: Die Kampagne steht und fällt mit den Jägerinnen und Jägern, die sie stützen. Wir freuen uns, über Ideen, Rückmeldungen und eine gemeinsame Mission für die Jagd. **#DasistJagd**

Johanna Egger



DIE GRUND- AUSSTATTUNG DER JÄGERIN: LEIDENSCHAFT, VERANTWORTUNG UND KOMPETENZ

Das ist
Jagd



Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Microfleece Jacke

3-Lagen-Microfleece-Jacke mit Logo
m/w, Größen: XS-XXL

➤ € **72,-**



Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt
einlaufvorbehandelter, gekämmter, ring-
gesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **38,-**



Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:
Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **49,-**



BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit
„Weidmannsheil“ am linken Ärmel
& Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS-3XL

➤ € **45,-**

Versandpauschale € 9,-



Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **14,-**



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **18,-**



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **20,-**



Fleecedecke

im Baumwollbeutel

➤ € **24,-**



Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **22,-**



Erste-Hilfe-Set

Erste-Hilfe-Set im wasserfesten Seesack

➤ € **15,-**



Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

➤ € **29,-**



Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **17,-**



Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

➤ € **23,-**

Versandpauschale € 9,-

NEU!

Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Damen-Gilet

Mit Schriftzug der Kärntner Jägerschaft
am Rücken
Größen XS-3XL

» € **59,-**



Kapuzensweater

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am linken Ärmel
m/w, Größen S-3XL

» € **59,-**



Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem Schriftzug am Rücken „Frechdachs“
m/w, Größen 110/116 und 122/128

» € **28,-**



Rucksack

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft,
Schultergurte verstellbar und
gepolstert, Fassungsvermögen 27l

» € **38,-**

Versandpauschale € 9,-



EINLADUNG zur Jägerwallfahrt mit Hubertusmesse

am Sonntag, 5. November 2023, im Stift St. Georgen a. L.

Programm:

Abmarsch der jagdlichen Pilger von folgenden Sammelplätzen:

🦌 Görtschitztal	Brückl, Harter Kreuz	7 Uhr
🦌 Glantal	St. Donat, GH Ranner	8 Uhr
🦌 Metnitztal/Gurktal/ Krappfeld	Kirche Wolschart	9 Uhr

Gegen **10.30 Uhr** Eintreffen der Pilger im Stift St. Georgen am Längsee und Empfang durch Diözesanbischof Msgr. Dr. Josef Marketz und Msgr. Dr. Emmanuel Longin

11 Uhr Hubertusmesse in der Stiftskirche St. Georgen a. L. mit Diözesanbischof Msg. Dr. Josef Marketz und Msgr. Dr. Emmanuel Longin
Musikalische Umrahmung: „Da 8-Gsong“ und „JHBG Herzogstuhl“
Rahmenprogramm: Ausstellung der Erntehirsche aus 2023



Anschließend Agape, bei der eine Pilgersuppe im Stiftshof gereicht wird bzw. Mittagessen im Stiftsrestaurant.

Alle Jägerinnen und Jäger, deren Familien und Freunde der Jagd sind zu dieser Jägerwallfahrt herzlich eingeladen!



**EINLADUNG ZUR
HUBERTUSMESSE**

**DIENSTAG, 31. OKTOBER 2023,
19 UHR PFARRKIRCHE IN WIETING**

Im Anschluss freuen sich die Jagdhornbläser Wieting auf ein gemütliches Ausklingen der Hubertusmesse am Kirchplatz mit Speis und Trank!

AUF EUER KOMMEN FREUEN SICH DIE
Wietinger Jagdhornbläser

Die Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit und die Jagdmusik Villach laden zur

HUBERTUSMESSE

Sonntag, 5. November 2023, Beginn: 10:15 Uhr
Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit Villach-Völkendorf

Musikalische Umrahmung von
Jagdmusik Villach
Sängerrunde St. Michael

Die Heilige Messe zelebriert
Pfarrer Kurt Gatterer

Kostprobe aus den heimischen Revieren
im Anschluss an die Messe im Pfarrhof.

Kirche Heiligste Dreifaltigkeit | Paulapromenade 18, Villach-Völkendorf

Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen 2024

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Kärntner Jägerschaft die Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen. Falls keine gesonderten Einladungen ergehen, gilt die Anzeige im „Der Kärntner Jäger“ als Einladung. Im Rahmen der Hegeringversammlungen finden satzungsgemäß Wahlen statt. Zur Wahl werden die Mitglieder des Hegerings noch gesondert und schriftlich eingeladen. Trotzdem bitten wir alle Jägerinnen und Jäger, sich die nachstehenden Termine vorzunehmen! Die Berichte der Funktionäre und Sachbearbeiter sollten alle Jägerinnen und Jäger interessieren. Darüber hinaus ist für das Revier viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren. Auch ersuchen wir unsere Mitglieder, die Trophäen in sauberem Zustand, mit einem Anhänger versehen, vorzulegen.



● **HR 210094 (Sirnitz):** Samstag, 3. Februar, 14 Uhr, Sinitz, Kultursaal, Bewertung: ab 9 Uhr, Trophäenlieferung: Donnerstag, 1. Februar, bis 12 Uhr.

Wahlen: Freitag, 8. März, 19 Uhr, Sirnitz, Kultursaal.

● **HR 210095 (Sittich), HR 2100100 (Steindorf), HR 210101 (Steuerberg), 210102 (Glantal), HR 210103 (Feldkirchen):** Samstag, 24. Februar, 14 Uhr, Steuerberg, Kulturhaus; Bewertung: Freitag, 23. Februar, 15 Uhr, Trophäenlieferung: Donnerstag, 22. Februar, ab 16 Uhr. Hegeschau: Samstag, 12 bis 14 Uhr.

Wahlen: **HR 210095:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, Sittich, GH Hecher; **HR 210100:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, Bodendorf, GH Urbaniwirt; **HR 210101:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, Steuerberg, GH Hoisbauer; **HR 210102:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, Tauchendorf, GH Tamegger; **HR 210103:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, Feldkirchen, GH Haidenhof-Untermoser.

● **HR 210096 (Gnesau), HR 210097 (Himmelberg), HR 210098 (Patergassen), HR 210099 (Ebene Rei-**

chenau): Samstag, 2. März, 14 Uhr, Ebene Reichenau, Nockstadl; Bewertung: Freitag, 1. März, 9 Uhr; Trophäenlieferung: Donnerstag, 29. Februar, 15 bis 19 Uhr; Hegeschau: Freitag, ab 16 Uhr und Samstag, 8 bis 14 Uhr.

Wahlen: **HR 210096:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, Gnesau, Kultursaal; **HR 210097:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, Himmelberg, GH Staudacher; **HR 210098:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, St. Margarethen, GH Nager; **HR 210099:** Freitag, 8. März, 19 Uhr, St. Lorenzen, GH Pertlwirt.



● **HR 203033 (Würmlach):** Bewertung: Donnerstag, 18. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 18 Uhr, Würmlach, Gasthof Zebedin.

● **HR 203034 (Mauthen):** Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 15 Uhr, Mauthen, GH Brückenwirt; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 20. Jänner, 19 Uhr, Mauthen, GH Brückenwirt.

● **HR 203035 (Kötschach):** Bewertung: Freitag, 19. Jänner, 13 Uhr, Kötschach, GH Engl-Kirchenwirt; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag 19. Jänner, 19 Uhr, Kötschach, Gasthof Engl Kirchenwirt.

● **HR 203036 (Maria Luggau):** Bewertung: Samstag, 3. Februar, 10 Uhr, Liesing Mascha Wirt; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 3. Februar, 15 Uhr Mascha Wirt Liesing.

● **HR 203037 (Birnbaum):** Bewertung: Samstag, 3. Februar, 8 bis 12 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 3. Februar, 18 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule.

● **HR 203039 (Dellach):** Bewertung: Samstag, 27. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 28. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

● **HR 203040 (Reisach):** Bewertung: Samstag, 27. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 28. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

● **HR 203041 (Kirchbach):** Bewertung: Freitag, 26. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Kirchbach GH Golob; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 10.30 Uhr, Kirchbach GH Golob.

● **HR 203042 (Rattendorf):** Bewertung: Samstag, 20. Jänner, Abgabe 16 Uhr, Tröplolach, GH Durnthaler; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 21. Jänner, 10 Uhr, Tröplolach, GH Durnthaler.

● **HR 203043 (Möderndorf):** Bewertung: Donnerstag, 25. Jänner, Abgabe 16 bis 18 Uhr, Watschig, GH Löfefe; Hegeschau, Hegeringversamm-

lung mit Wahl: Freitag, 26. Jänner, 18 Uhr, Watschig, GH Löffele.

HR 203044 (St. Lorenzen i. Gitschtal): Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 21. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele.

HR 203045 (Weißbriach): Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 21. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele.

HR 203046 (Hermagor): Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 18 Uhr, Radnig, GH Grollitsch; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 21. Jänner, 14 Uhr, Radnig, GH Grollitsch.

HR 203047 (Egg): Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 14 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 21. Jänner, 17 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä.

HR 203048 (St. Stefan i. Gailtal): Bewertung: Freitag, 26. Jänner, 18 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 16 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole.

HR 203049 (Vorderberg): Bewertung: Freitag, 26. Jänner, 18 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 14 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg.



HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein): Bewertung: Samstag, 24. Februar, 10 Uhr, Ebenthal, Kulturhaus Gurnitz. Hegeschau: Sonntag, 25. Februar, 10 Uhr, Ebenthal, Kulturhaus Gurnitz.

Wahlen: HR 204003 (Ebenthal) und 204006 (Grafenstein): Sonntag, 25. Februar, anschließend an die Hegeringversammlung.

HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal): Bewertung: Samstag, 13. Jänner, 10 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner. Hegeschau: Samstag, 13. Jänner, 14 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner.

Wahlen: HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und 204005 (Maria Saal): Samstag, 13. Jänner, anschließend an die Hegeringversammlung.

HR 204007 (Ludmannsdorf): Bewertung: Samstag, 17. Februar, 10 Uhr, Viktring, Kultursaal. Hegeschau: Samstag, 17. Februar, 14 Uhr, Viktring, Kultursaal.

Wahl: Samstag, 17. Februar, anschließend an die Hegeringversammlung.

HR 204008 (Klagenfurt-West) und HR 204009 (Moosburg): Bewertung: Freitag, 2. Februar, 15 Uhr, Gasthof Magnolia, Pörtschach. Hegeschau: Freitag, 2. Februar, 18 Uhr, Gasthof Magnolia, Pörtschach.

Wahlen: HR 204008 (Klagenfurt-West) und 204009 (Moosburg): Freitag, 2. Februar, anschließend an die Hegeringversammlung.

HR 204010 (Keutschach): Bewertung: Freitag, 26. Jänner, 17 Uhr, Schiefeling, GH Bürger. Hegeschau: Freitag, 26. Jänner, 19 Uhr, Schiefeling, GH Bürger.

Wahl: Freitag, 26. Jänner, anschließend an die Hegeringversammlung.

HR 204011 (Feistritz i. R.), HR 204012 (Zell-Pfarre), HR 204013 (St. Margareten i. R.) und HR 204014 (Ferlach): Bewertung: Freitag, 1. März, 13 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach. Hegeschau: Samstag, 2. März, 14 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach. Die Trophäenschau ist am 2. März ab 10 Uhr öffentlich zugänglich.

Wahlen: HR 204011 (Feistritz i. R.): Freitag, 9. Februar, 18 Uhr, Suetschach, GH Stefaner.

HR 204012 (Zell-Pfarre): Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, Zell-Pfarre, Gasthof Malle.

HR 204013 (St. Margareten i. R.): Freitag, 12. Jänner, 18.30 Uhr, St. Margareten i. R., Gasthof Schuschnig.

HR 204014 (Ferlach): Donnerstag,

22. Februar, 18 Uhr, Ferlach, GH Plasch.

Bezirk

SPITTAL

Talschaft I (Spittal): Hegeschau, Sonntag, 28. Jänner, 14 Uhr, Kultursaal Lendorf;

HR 206053 (Spittal): Hegeringversammlung: Freitag, 23. Februar, 19 Uhr, GH Steinbrugger in Molzbichl;

HR 206055 (Lendorf): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 9. Februar, 19 Uhr, GH Kolmwirt Hühnersberg; **HR 206056 (Baldramsdorf):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Baldramsdorf, kleiner Saal; **HR 206057 (Lurnfeld):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 9. Februar, 19 Uhr, Hotel Kreinerhof in Möllbrücke; **HR 206058 (Sachsenburg):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 2. Februar, 19 Uhr, GH Lampersberger; **HR 206059 (Lind):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 17. Februar, 19 Uhr, Gemeindesaal Kleblach-Lind; **HR 206060 (Kleblach):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, GH Rauter in Kleblach.

Talschaft II (Greifenburg): Hegeschau, Samstag, 27. Jänner, 14 Uhr, Drauforum Oberdrauburg.

HR 206061 (Steinfeld Süd Fellbach): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 2. Februar, 19 Uhr, Brunnstube in Fellbach; **HR 206062 (Steinfeld Nord):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 23. Februar, 19 Uhr, GH Jägerwirt in Steinfeld; **HR 206063 (Greifenburg-Süd):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 16. Februar, 18.30 Uhr, FF Haus in Bruggen; **HR 206064 (Greifenburg Nord):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Donnerstag, 25. Jänner, 18 Uhr, GH Oberlercher; **HR 206065 (Weißensee):**

Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 13. Jänner,

14 Uhr, Gemeindesaal in Weißensee; **HR 206066 (Berg-Dellach):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 16. Februar, 18 Uhr, GH Waldhof in Dellach; **HR 206067 (Irschen):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, GH Dorfwirt Irschen; **HR 206068 (Oberdrauburg):** Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 18 Uhr, GH Niedermüller in Oberdrauburg.

📍 **Talschaft III (Obervellach):** Hege-schau, Sonntag, 21. Jänner, 14 Uhr, Kultursaal Mühldorf.

HR 206069 (Reißeck Ost Kolbnitz): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, GH Walter in Kolbnitz; **HR 206070 (Reißeck West Penk):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 19.30 Uhr, Rüsthaus Napplach; **HR 206071 (Obervellach):** Hegeringversammlung mit Wahl: Donnerstag, 18. Jänner, 19 Uhr, Landhotel Pacher, Obervellach; **206072 (Flattach):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, Hotel Fraganter-Wirt; **HR 206073 (Mallnitz):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, GH Siegelbrunn.

📍 **Talschaft IV (Winklern):** Hege-schau, Sonntag, 4. Februar, 14 Uhr, Kultbox Mörttschach.

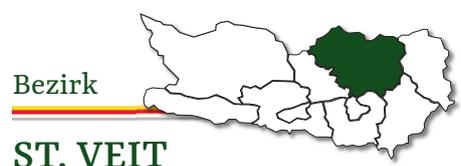
HR 206074 (Stall): Hegeringver-sammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 14 Uhr, GH Reichhold in Stall; **HR 206075 (Rangersdorf):** Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 13. Jänner, 16 Uhr, Hotel Margarethenbad in Lainach; **HR 206076 (Winklern):** Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 17. Februar, 19 Uhr, GH Wallner, Mörttschach; **HR 206077 (Großkirchheim):** Hegering-versammlung mit Wahl: Freitag, 9. Februar, 19 Uhr, Sagritzer Wirt; **HR 206078 (Heiligenblut):** Hegering-versammlung mit Wahl: Donnerstag, 1. Februar, 20 Uhr, Dorfsaal in Heiligenblut.

📍 **Talschaft V (Gmünd):** Hege-schau, Samstag, 17. Februar, 14 Uhr, Bildungszentrum Rennweg.

HR 206079 (Trebesing): Hegering-versammlung mit Wahl: Samstag, 9. März, 20 Uhr, Trebesinger Wirt; **HR 206080 (Gmünd):** Hegering-versammlung mit Wahl: Mittwoch, 14. Februar, 18.30 Uhr, GH Hofer in Oberbuch; **HR 206081 (Dornbach):** Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 24. Februar, 19 Uhr, GH Zirmhof in Malta; **HR 206082 (Malta):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 16. Februar, 19 Uhr, Alpenrestaurant Fallerhütte in Brandstatt; **HR 206083 (Eisentratten):** Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 19.30 Uhr, Festsaal Eisentratten; **HR 206084 (Leobengraben):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 23. Februar, 18 Uhr, GH Kohlmayr in Gmünd; **HR 206085 (Kremsbrücke):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 9. Februar, 19 Uhr, GH Post in Kremsbrücke; **HR 206086 (Rennweg):** Hegeringver-sammlung mit Wahl Freitag, 1. März, 18 Uhr, GH Heiß in Rennweg.

📍 **Talschaft VI (Millstatt):** Hege-schau, Samstag, 24. Februar, 14 Uhr, Stadtsaal Radenthein.

HR 206087 (Seeboden): Hegering-versammlung mit Wahl: Mittwoch, 6. März, 19 Uhr, GH Tangernerwirt; **HR 206088 (Millstatt):** Hegering-versammlung mit Wahl: Samstag, 2. März, 19 Uhr, Kirchenwirt Obermillstatt; **HR 206089 (Radenthein):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 8. März, 19 Uhr, GH Wacker in Untertweng; **HR 206090 (Kaning):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 8. März, 19 Uhr, Unterwirt in Kaning; **HR 206091 (Bad Kleinkirchheim):** Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 1. März, 19 Uhr, Hotel Pulverer in Bad Kleinkirchheim.



📍 **HR 205111 (Althofen, Guttaring, Hüttenberg), HR 205122 (Meisel-**

ding, Mölbling) und HR 205123 (Kappel/Krappfeld): Meiselding, Vereinshalle, Leiter: HRL Lukas Telsnig; Trophäenlieferung: Freitag, 19. Jänner, 14 bis 16 Uhr; Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 8 Uhr; Hege-schau: Samstag, 20. Jänner, 14 Uhr. **Hegeringversammlung mit Wahl: HR 205111 (Althofen, Guttaring, Hüttenberg):** Freitag, 9. Februar, 19 Uhr, Guttaring, GH Moser; **HR 205122 (Meiselding, Mölbling):** Freitag, 19. Jänner, 17 Uhr, Meiselding, Vereinshaus; **HR 205123 (Kappel/Krappfeld):** Mittwoch, 24. Jänner, 19 Uhr, Kappel/Kr., GH Lindenwirt.

📍 **HR 205112 (Hüttenberg, Lölling), HR 205113 (Wieting), HR 205114 (Klein St. Paul, Eberstein) und HR 205115 (Brückl):** Brückl, Gemein-schaftshaus, Leiter: HRL Ludwig Lassnig; Trophäenlieferung: Don-nerstag, 22. Februar, 15 bis 18 Uhr; Bewertung: Freitag, 23. Februar, 9 Uhr; Hege-schau: Samstag, 24. Feb-ruar, 14 Uhr.

Hegeringversammlung mit Wahl: HR 205112 (Hüttenberg, Lölling): Freitag, 16. Februar, 19 Uhr, Lölling, GH Lauchart; **HR 205113 (Wieting):** Freitag, 26. Jänner, 19 Uhr, Kirch-berg, GH Bacher; **HR 205114 (Klein St. Paul, Eberstein):** Donnerstag, 29. Februar, 19 Uhr, Klein St. Paul, GH Hasbauer; **HR 205115 (Brückl):** Freitag, 1. März, 19 Uhr, St. Filippen, GH Kurath.

📍 **HR 205116 (Straßburg), HR 205117 (Weitensfeld Nord), HR 205118 (Glödnitz) HR 205119 (Deutsch-Griffen), HR 205120 (Wei-tensfeld Süd) und HR 205121 (Gurk, Pisweg):** Straßburg, GH Landsmann, Leiter: HRL Lorenz Wilplinger; Tro-phäenlieferung: Donnerstag, 1. Februar, 15 bis 20 Uhr; Bewertung: Freitag, 2. Februar, 9 Uhr; Hege-schau: Samstag, 3. Februar, 14 Uhr.

Hegeringversammlung mit Wahl: HR 205116 (Straßburg): Mittwoch, 31. Jänner, 19.30 Uhr, Straßburg, GH Landsmann; **HR 205117 (Wei-tensfeld Nord):** Samstag, 27. Jänner,



20 Uhr, Weitensfeld, GH Kogleck; **HR 205118 (Glödnitz):** Donnerstags, 25. Jänner, 19 Uhr, Glödnitz, GH Hochsteiner; **HR 205119 (Deutsch Griffen):** Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, Deutsch Griffen, GH Raffelwirt; **HR 205120 (Weitensfeld Süd):** Samstag, 27. Jänner, 19 Uhr, Zammelsberg, GH Stromberger; **HR 205121 (Gurk, Pisweg):** Samstag, 27. Jänner, 18 Uhr, Pisweg, GH Zum Kramer.

HR 205126 (Grades), HR 205127 (Metnitz), HR 205128 (Flattnitz), HR 205129 (Oberhof): Bildungszentrum Metnitz, Leiter: HRL Günther Auer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 15. Februar, ab 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 16. Februar, 13 Uhr; Hege-schau: Samstag, 17. Februar, 14 Uhr.

Hegeringversammlung mit Wahl: HR 205126 (Grades): Freitag, 1. März, 19 Uhr, Prekowa-Grades, GH Kornberger; **HR 205127 (Metnitz):** Freitag, 26. Jänner, 19 Uhr, Metnitz, GH Metnitzerhof; **HR 205128 (Flattnitz):** Freitag, 2. Februar, 18 Uhr, Flattnitz, Alpenhotel Ladinig; **HR 205129 (Oberhof):** Freitag, 26. Jänner, 19 Uhr, Oberhof, GH Lindewirt.

HR 205124 (Friesach) und HR 205125 (St. Salvator): Ingolsthal, Kulturhaus Taumberger, Leiter: HRL Reinhold Neuwirther; Trophäenlieferung: Freitag, 9. Februar, 13 bis 18 Uhr; Bewertung: Samstag, 10. Februar, 8.30 Uhr; Hege-schau: Samstag, 10. Februar, 14 Uhr.

Hegeringversammlung mit Wahl: HR 205124 (Friesach): Freitag, 12. Jänner, 19 Uhr, Zeltschach, Buschenschank Grün; **HR 205125 (St. Salvator):** Freitag, 1. März, 19 Uhr, Ingolsthal, KH Taumberger.

HR 205106 (Sörg, Liebenfels), HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg), HR 205108 (St. Georgen a. L.), HR 205109 (St. Veit/Glan, Frauenstein) und HR 205110 (Frauenstein, Wimitz): Miedling, GH Zur Zechnerin, Leiter: HRL Peter Puck; Trophäenlieferung: Freitag, 1. März, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 2. März, 8

Uhr; Hege-schau: Samstag, 2. März, 14 Uhr.

Hegeringversammlung mit Wahl: HR 205106 (Sörg, Liebenfels): Freitag, 23. Februar, 19 Uhr, Miedling, GH Zur Zechnerin; **HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg):** Freitag, 1. März, 19 Uhr, Miedling, GH Zur Zechnerin; **HR 205108 (St. Georgen/Lgs.):** Donnerstag, 15. Februar, Osterwitz, GH Tatzter; **HR 205109 (St. Veit/Glan, Frauenstein):** Freitag, 19. Jänner, 19 Uhr, Dreifaltigkeit, GH Jägerwirt; **HR 205110 (Frauenstein, Wimitz):** Freitag, 2. Februar, 19 Uhr, Kraigerberg, GH Raunig.



HR 207017 (Feld am See-Afritz): Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 20. Jänner, 14 Uhr, Afritz, Kultursaal; Bewertung: Donnerstag, 18. Jänner, 18 Uhr, Hege-schau: Freitag, 19. Jänner, 9 bis 20 Uhr und Samstag 20. Jänner, 9 bis 13 Uhr, Afritz, Kultursaal

HR 207018 (Arriach): Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 10. Februar, 19 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt; Bewertung: Donnerstag, 8. Februar, 19 Uhr; Hege-schau: Freitag, 9. Februar, 18 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt

HR 207019 (Treffen): Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 24. Februar, 19 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt; Bewertung: Donnerstag, 22. Februar, 18.30 Uhr; Hege-schau: Freitag, 23. Februar, ab 17 Uhr sowie Samstag, 24. Februar, ab 17 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt

HR 207020 (Weissenstein-Fresach-Ferndorf): Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 28. Jänner, 14 Uhr, Fresach, Kulturhaus; Bewertung: Samstag, 27. Jänner, 9 bis 12 Uhr, anschließend Hege-schau bis 20 Uhr; Hege-schau Sonntag, 28. Jänner

bis 9 bis 14 Uhr; Fre-sach, Kultursaal
HR 207021 (Wernberg-Velden): Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 14 Uhr, Kerschdorf-Velden, GH Thomann; Bewertung: Freitag, 26. Jänner, ab 18 Uhr; Kerschdorf-Velden, GH Thomann

HR 207022 (St. Jakob): Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 24. Februar, 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus; Bewertung: Freitag, 23. Februar, 18 Uhr; Hege-schau: Samstag, 24. Februar, 10 bis 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus

HR 207023 (Finkenstein): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 1. März, 19 Uhr, Latschach, Kulturhaus; Bewertung: Donnerstag, 29. Feber, 18 Uhr; Hege-schau: Freitag, 1. März, 14 bis 17 Uhr, Kulturhausstraße 1, Latschach, Kulturhaus

HR 207024 (Arnoldstein): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 2. Feber, 19 Uhr, Arnoldstein, Agoritschach, Gasthof Fertala; Bewertung: Donnerstag, 1. Feber, 18 Uhr; Hege-schau: Freitag, 2. Feber, 10 bis 19 Uhr, Agoritschach, Gasthof Fertala

HR 207025 (Hohenthurn-Thörl-Feistritz/Gail): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 2. Feber, 19 Uhr, Thörl-Maglern, Mehrzweckhaus Achomitz; Bewertung: Freitag, 1. Feber, 18 Uhr; Hege-schau: Samstag, 2. Februar, 9 bis 19 Uhr, Thörl-Maglern, Mehrzweckhaus Achomitz

HR 207026 (Nötsch-Dobratsch): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 9. Februar, 19 Uhr, Veranstaltungssaal der Marktgemeinde Nötsch; Bewertung: Donnerstag, 8. Februar, 18 Uhr; Hege-schau: Freitag, 9. Februar, 9 bis 18 Uhr, Veranstaltungssaal der Marktgemeinde Nötsch

HR 207028 (Foscari-Paternion), HR 207029 (Paternion-Weissenstein) und HR 207030 (Stockenboi): Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 25. Februar, 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl; Bewertung: Sams-

tag, 24. Februar, 8 Uhr; Hegeschau: Sonntag, 25. Februar, 9 bis 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl

HR 207031 (Villach-Magistrat): Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 26. Jänner, 18. Uhr, Hotel-Pension Melcher, Drobollach; Bewertung: Donnerstag, 25. Jänner; Hegeschau: Freitag, 26. Jänner; Ort und genaue Zeit werden noch bekannt gegeben



HR 143 (Bad Eisenkappel-Velach), HR 144 (Bad Eisenkappel-Remschenig-Leppen), HR 145 (Bad Eisenkappel-Ebriach-Trögern), HR 146 (Bad Eisenkappel-Lobnig-Rechberg): Bewertung: Freitag, 26. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Kurhotel Bad Eisenkappel; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Kurhotel Bad Eisenkappel.

HR 147 (Gallizien-Sitterdorf), HR 149 (Eberndorf-St.Kanzian): Bewertung: Samstag, 3. Februar, 9 Uhr, Unterburg, GH Fichtenhof; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 3. Februar, 14 Uhr, Unterburg, GH Fichtenhof.

HR 148 (Bleiburg): Bewertung: Sonntag, 28. Jänner, 8 Uhr, Bleiburg, Kulturuni Dom; Hegeschau, Hege-

ringversammlung mit Wahl: Sonntag, 28. Jänner, 14 Uhr, Bleiburg, Kulturuni Dom.

HR 150 (Völkermarkt): Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 9 Uhr, Völkermarkt, GH Karawankenblick; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 20. Jänner, 14 Uhr, Völkermarkt, GH Karawankenblick.

HR 151 (Griffen-Ruden): Bewertung: Samstag, 20. Jänner, 9 Uhr, Griffen, GH Kuchling; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 20. Jänner, 14 Uhr, Griffen, GH Kuchling.

HR 152 (Diex): Bewertung: Sonntag, 4. Februar, 8.30 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb; Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb.



HR 209132 (Bad St. Leonhard): Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 12. Jänner, 19 Uhr, Bad St. Leonhard, GH Geiger; Trophäenabgabe: Donnerstag, 11. Jänner, 14 Uhr; Bewertung: Donnerstag, 11. Jänner, Rehwild 16 Uhr, Rot- und Gamswild 17 Uhr.

HR 209133 (Preitenegg): Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 3. Februar, 14 Uhr, Preitenegg, GH Hanslwirt; Tro-

phäenabgabe: Freitag, 2. Februar, 14 Uhr; Bewertung: Freitag, 2. Februar, Rehwild 16.30 Uhr, Rot- und Gamswild 17 Uhr.

HR 209134 (Frantschach-St. Gertraud): Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 27. Jänner, 14 Uhr, Frantschach-St. Gertraud, artBOX; Trophäenabgabe: Freitag, 26. Jänner, 17 Uhr; Bewertung: Freitag, 26. Jänner, Reh-, Rot- und Gamswild 18 Uhr.

HR 209135 (St. Andrä): Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 3. Februar, 19 Uhr, St. Andrä i. Lav., GH Köglwirt; Trophäenabgabe: Samstag, 3. Februar, 8 Uhr; Bewertung: Samstag, 3. Februar, Rehwild 9 Uhr, Rot- und Gamswild 10 Uhr.

HR 209136 und 209139 (St. Paul und Lavamünd): Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 28. Jänner, 14 Uhr, Lavamünd, GH Hüttenwirt; Trophäenabgabe: Freitag, 26. Jänner, 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 27. Jänner, Reh-, Rot- und Gamswild 9 Uhr.

HR 209137 (Wolfsberg West): Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Sonntag, 11. Februar, 14 Uhr, St. Margarethen i. Lav., GH Stoff; Trophäenabgabe: Freitag, 09. Februar, 14 Uhr; Bewertung: Freitag, 9. Februar, Rehwild 16:30 Uhr, Rot- und Gamswild 18 Uhr.

HR 209138 (Wolfsberg Süd): Hegeschau, Hegeringversammlung mit Wahl: Freitag, 26. Jänner, 19.30 Uhr, St. Marein, GH Weinberger; Trophäenabgabe: Freitag, 26. Jänner, 15.00 Uhr; Bewertung: Freitag, 26.





Jänner, Reh-Rot und Gamswild 15 Uhr.

HR 209141 (Reichenfels): Hege-schau, Hegeringversammlung mit Wahl: Samstag, 20. Jänner, 14 Uhr,

Reichenfels, GH Hirschenwirt; Tro-phäenabgabe: Donnerstag, 18. Jän-ner, 15 Uhr; Bewertung: Donnerstag, 18. Jänner, Rehwild 16.30 Uhr; Rot-und Gamswild 17 Uhr.

Bezirksversammlungen 2024

- Feldkirchen:** Freitag, 19. April, 18 Uhr, Himmelberg, GH Pichlernwirt-Malle
- Hermagor:** Freitag, 15. März 2024, 18.30 Uhr, 9635 Dellach, 65 Del-lach, Kultursaal Dellach
- Klagenfurt:** Mittwoch, 3. April, 18 Uhr, Jägerhof Schloss Mageregg
- Spittal/Drau:** Samstag, 13. April, 8.30 Uhr, Kultursaal der Gemeinde Lendorf
- St. Veit/Glan:** Samstag, 16. März, 14 Uhr, Althofen, Kulturhaus
- Villach:** zu Redaktionsschluss noch kein Termin bekannt
- Völkermarkt:** Freitag, 22. März, 18 Uhr, Diex, Veranstaltungsort zu Re-daktionsschluss noch nicht bekannt
- Wolfsberg:** Freitag, 5. April, 19 Uhr, St. Gertraud, artBox

HRL-Tag

am
**Samstag, 21. Oktober,
 9 Uhr,
 Schloss Mageregg**

Veranstaltungen in den Bezirken

BEZIRK ST. VEIT/GLAN

- Einladung zur Hubertusmesse mit musikalischer Umrahmung des Hegeringes Friesach,** Samstag, 4. November, 10.30 Uhr, Grafen-dorf, Jägerkirche St. Mauritzen
- Einladung zur Erntehirschen-schau,** Freitag, 10. November, 19 Uhr, Malztenne in Hirt; Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl mit Un-kostenbeitrag, Anmeldefrist bis Montag, 6. November

RADIKAL EINFACH



Mit **Automaticlight**
 Neigungs- und Bewegungssensor

NEU

HELIA TI+
 mit hochauflösenden Sensoren
 der neuesten Generation

In jedem Detail radikal optimiert für die Jagd, kombiniert das HELIA TI+ intuitiv einfache Handhabung mit herausstechender Detailauflösung und außergewöhnlich großem Sehfeld bis 44m/100m.



TI 35+ | ultra-hohe Detailauflösung
 TI 18+ | extrem weites Sehfeld

kahles.at



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

BILDUNGSPLATTFORM 2023

PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz (ausgebucht)	Jagdwelt Feldkirchen	17. Oktober
HRL-Tag 2023	Mageregg	21. Oktober
Informationsveranstaltung für Jagdausübungsberechtigte, Jagdgesellschaften und Jagdvereine. Aufgaben und Pflichten, Vereinsgesetz, Jagd in der Öffentlichkeit, Argumentation, Kommunikation, Konfliktmanagement	Hermagor	2. November
Fischotter-Fallenstellerkurs (ausgebucht)	Mageregg	8. November
Erste-Hilfe-Kurs für Jäger	Mageregg	24. November
Fallenstellerkurs	Mageregg	Frühjahr 2024

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft.



BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

JAGD IST VERANTWORTUNG
JAGD IST FREUDE

Informationsveranstaltung

DER KÄRNTNER JÄGERSCHAFT

Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Um gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen noch besser bewältigen zu können, laden wir Jagdtausübungsberechtigte, Funktionäre von Jagdgesellschaften und Jagdvereinen (Obmänner, Jagdleiter, Schriftführer etc.) sowie Interessierte zu einer Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltung ein.

Termin:

Hermagor: Donnerstag, 2. November, Werksküche „Zur Säge“, Kötschach 249, 9640 Kötschach
Beginn: 19 Uhr, anschließend wird zu einem gemeinsamen Essen eingeladen

Anmeldung:

Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der
Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser,
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder
per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Teilnahme nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Erste-Hilfe-Kurs für Jäger

Freitag, 24. November 2023, 16 bis 20 Uhr
Jägerhof Schloss Mageregg

Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

- Station 1:** Prävention und Grundlagen, Zoonosen und Hygienetipps bei der Verarbeitung von Wild (Theorie)
- Station 2:** Die starke Blutung (Praxis) – hier werden Schuss-, Stich- und Amputationsverletzungen anhand eines realitätsnahen Blutungssimulators versorgt.
- Station 3:** Wiederbelebung (Praxis) – hier wird die korrekte Reanimation inkl. Defibrillation geübt

Wird als Auffrischung des Standard-Erste-Hilfe-Kurses angerechnet.

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der
Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Laura Ratheiser,
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,
Tel. 0463/5114 69-19 oder per
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Unkostenbeitrag: € 25,-, Restfinanzierung Kärntner Jägerschaft

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

Anmeldeschluss ist Montag, 13. November 2023

Förster Rudi Wirtitsch – ein 60er

Bald nach der Försterausbildung trat Rudi 1986 in den Dienst der Landwirtschaftskammer Kärnten ein. Zu Beginn lagen die Schwerpunkte in der Betreuung der neu gegründeten Waldwirtschaftsgemeinschaften sowie des Kärntner Waldwirtschaftsverbandes.

Zusätzlich war er maßgeblich am Aufbau der Vermarktung des „Kärntner Christbaumes“ beteiligt. In weiterer Folge übernahm er dann die Bezirksbetreuung der Bezirke St. Veit und Feldkirchen, Bewertung von Wildschäden, Grundeinlösen, Waldbewertungen, Vertretung der Land- und Forstwirte in diversen Beiräten (Jagdverwaltungsbeirat) und Beratungen der Waldbauern in allen forstlichen Fragen in den Bezirken waren die Schwerpunkte seiner beruflichen Tätigkeit. Auch die Organisation von Messen und Veranstaltungen gehörten zu seinem Arbeitsbereich, insbesondere bei der Organisation der Holzmesse war Rudi in seinem Element.

Sein Wissen brachte er auch als Forstschutzreferent österreichweit ein. Besonders hervorzuheben ist, dass Rudi immer die gute Seele im Forstreferat war – war irgendwo Not am Mann, egal ob Messevorbereitungen oder Veranstaltungen, Rudi war immer verfügbar und hilfsbereit. Mit seinem Motto „Irgendwie werden wir das schon machen bzw. der Wald braucht 100 Jahre zum Wachsen“



gab es für Rudi keine Probleme, sondern nur Lösungen.

Leider wurde Rudi 2018 durch einen Arbeitsunfall aus dem aktiven Berufsleben gerissen, seiner positiven Einstellung konnte jedoch auch dieser Schicksalsschlag nichts anhaben. Volle Unterstützung erhält er dabei von seiner Frau Christine und seinen beiden Töchtern Sophie und Johanna. Auch uns im Forstreferat ist damit die gute Seele abhandengekommen. Das große Loch, das dadurch entstanden ist, ist schwer zu schließen.

Neben der Familie sowie seiner

Tätigkeit als Förster war und ist nach wie vor die Jagd seine große Leidenschaft. Die Tätigkeit als Jagdschutzorgan im Revier Klagenfurt West war eine nicht zu unterschätzende Aufgabe: Wildunfälle, Jagd im Tourismusgebiet etc. stellen große Herausforderungen an ein Jagdschutzorgan.

Sein Können stellte Rudi auch als Schütze bei diversen nationalen und internationalen Wettkämpfen zur Schau, sowie in Einzel- als auch in Mannschaftsbewerben konnten zahlreiche Trophäen mit nach Hause gebracht werden.

Sein umfangreiches jagdliches Wissen, insbesondere auch im jagdlichen Schießen, gab er in vielen Kursen als Ausbilder und später als Prüfer an zukünftige Jungjäger weiter. Als Ausbilder, Prüfer und Mitglied der Prüfungskommission war Rudi sowohl bei den Ausbildungs- und Prüfungskollegen als auch bei den „Prüflingen“ sehr beliebt.

Lieber Rudi: Deine Arbeitskollegen, Freunde, Nachbarn, Försterkollegen etc., die sich bei Deinem 60er eingefunden haben, möchten Dir hiermit nochmals herzlich zu Deinem Jubiläum gratulieren und Dir und Deiner Familie alles Gute für die Zukunft wünschen.

**Ofö. Ing. Walter Kulterer,
Ing. Martin Mayer**



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 1. November 2023.

Nächster
Erscheinungstermin:
Dezember 2023

Im Gedenken an Ehren-BJM Dr. Gerald Frick

Nicht oft ist es einem Jägerschaftsfunktionär oder Jäger gegönnt, den Lebenskalender umzublättern und den „Hunderter“ aufzuschlagen. Etwas geschwächt, aber bei guter Laune feierte der Ehren-Bezirksjägermeister von Klagenfurt und Ehrenmitglied der Kärntner Jägerschaft, Dr. Gerald Frick, am 31. August d.J. seinen hundertsten Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten und Jäger mit Landesjägermeister Dr. Brunner an der Spitze sind auf seinen Wohnsitz ober Pörtschach mit Blick auf den Wörthersee, Pyramidenkogel und die Karawankenreviere gekommen, um dem Jubilar zu gratulieren, Weidmannsdank zu sagen und ihm die Ehre zu erweisen.

Geboren und aufgewachsen auf Gut Freudenberg bei Pischeldorf, wo er auch seine Schul- und Jugendjahre verbrachte. Nach dem Militärdienst studierte er an der Wirtschaftsuniversität in Wien und schloss mit dem Doktorat ab. In Klagenfurt baute er erfolgreich ein Unternehmen auf. Neben seiner Tätigkeit im Betrieb war er in mehreren Funktionen in der Berufsvertretung der Abfallwirtschaft, in der Kärntner- und Bundeswirtschaftskammer vertreten.

Mit Natur, Grund und Boden, Wald und Wild war Dr. Frick zeitlebens eng verbunden und die Jagd seine Leidenschaft. Gerne stellte er sich der jagdlichen Organisation zur Verfügung. Zunächst als Bezirksjägermeister-Stellvertreter und von 1969 bis 1984 wählten ihn die Delegierten mehrmals ein-



LJM Dr. Walter Brunner, Dr. Gerald Frick und BJM Georg Helmigk (v.l.n.r.)

stimmig zum Bezirksjägermeister des Jagdbezirk Klagenfurt. Er erkannte bald, dass eine umfassende Information der Jäger notwendig ist und führte Anfang der 70er Jahre das „Grüne Blatt“ für den Jagdbezirk Klagenfurt ein. Dieses Infoblatt fand bei den Jägern über die Bezirksgrenze hinaus bald Anerkennung und Zustimmung. Das bewog die Kärntner Jägerschaft, für ihre Mitglieder das Mitteilungsblatt „Der Kärntner Jäger“ aufzulegen. Beim Ankauf, Aus- und Umbau vom Jägerhof Mageregg hat Dr. Frick maßgeblich mitgewirkt und seine kaufmännische Erfahrung eingebracht. Als Bezirksjägermeister war er viele Jahre in mehreren Ausschüssen der Kärntner Jägerschaft tätig, wo er seine Meinung immer klar und richtungsweisend vertrat. Für seinen verdienstvollen Einsatz wurde ihm 2014 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Mit Trauer

und Betroffenheit erreichte uns 17 Tage nach seinem „Hunderter“ die

Nachricht, dass Dr. Frick im Klang der Mittagsglocken von Maria Wörth sanft entschlafen ist. Ein arbeitsreiches, erfülltes Leben hat seine Vollendung gefunden. Zahlreiche Jägerschaftsfunktionäre, Weggefährten, Jäger, Freunde und Nachbarn sind zum Abschiednehmen nach Klagenfurt-Annabichl gekommen. Für die Kärntner Jägerschaft würdigte LJM Dr. Brunner in einem innigen und sehr persönlich gehaltenen Nachruf das Leben und Wirken des Verstorbenen und dankte ihm für sein langjähriges, verdienstvolles Wirken für Wild, Jagd und die Kärntner Jägerschaft.

Zurück bleibt die Erinnerung an einen aufrichtigen Jägerschaftsfunktionär und Jäger und wir danken ihm, dass wir ein langes Stück des jagdlichen Weges mit ihm gehen durften. Die Jagdhornbläsergruppe Waidmannsklang umrahmte die Trauerfeier musikalisch.

Ofö. Ing. Walter Kulterer

Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 33

1. Wählbar ist jedes ordentliche Mitglied der Kärntner Jägerschaft, das einem Hegering angehört, der im Zuständigkeitsbereich jenes Organs liegt, dessen Mitglieder zu wählen sind.
2. Jeder Hegering entsendet für die ersten 50 Mitglieder einen De-

legierten und für je 25 weitere Mitglieder einen Delegierten. Besteht nach Errechnung der Delegiertenanzahl ein Mitgliederrest von mehr als 12, so ist ein weiterer Delegierter zu entsenden.

3. Die Hegeringleiter und die Bezirksdelegierten.

4. Wahlvorschläge müssen bis zum Ablauf des achten Tages vor dem Wahltermin eingebracht werden. (Ausnahme: § 54 Abs. 3 der Satzung der Kärntner Jägerschaft)

5. Die Wahlkommission wird aus einem Wahlleiter und weiteren vier Personen gebildet.

6. Durch Handerheben kann nur abgestimmt werden (offene Wahl), wenn nur ein einziger Wahlvorschlag vorliegt.

7. Bleibt die engere Wahl ergebnislos, entscheidet das Los.



Wortanzeigen

Ich suche zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Jagdmöglichkeit als Pächter/ Mitpächter in Oberkärnten. Kontakt: J. Huth, Tel.: 0676/6535 993.



Spendenaktion

Am 7. August musste unser Jagdkollege und guter Freund Herwig Drießler bei Forstarbeiten auf tragische Art und Weise und viel zu früh sein Leben lassen.

Als Familienvater baute er sich mit seiner Lebensgefährtin für seine 18 Monate alte Tochter Luisa ein eigenes Zuhause auf. Um ihnen beiden in dieser schweren Zeit finanziell unter die Arme zu greifen, bitten wir um Ihre Hilfe!

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Lungau
Kontoname: Spendenkonto für verst. Herwig Driessler
IBAN: AT13 3506 3000 3416 4715

Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Feldkirchen

Gaggl Gerhard, Himmelberg

Penker Friedrich, Penk

Dr. Rauter Erich, Obervellach

Bezirk Hermagor

Dekan Johann, Görtschach

Bezirk St.Veit/Glan

Erian Hemma, Weitensfeld

Illitsch Heribert, Straßburg

Mag. Marcher Wolfgang, Weitensfeld

Ratheiser August sen., Wieting

Rosin Gert, Zweinitz

Bezirk Klagenfurt

Fanzoi Valentin, Ferlach

Dr. Frick Gerald, Pörtschach

Bezirk Villach

Höher Edith, Afritz am See

Dr. Possnig Dieter, Villach

Unterweger Gerfried, Finkenstein

Watzinger Adelheid, Feld am See

Watzinger Ernst, Feld am See

Bezirk Spittal/Drau

Drießler Herwig, Eisentratten

Hanke Peter, Trebesing

Lackner Balthasar, Heiligenblut

Offner Kurt, Radenthein

Bezirk Völkermarkt

Haudej Anton, Kühnsdorf

Miklau Lorenz, Bad Eisenkappel

Tomaschitz-Türk Rudolf, Gallizien

Bezirk Wolfsberg

Dr. Mrak Karl, St. Andrä

* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung



**JUNGGÄGER
AUFGEPASST: 25%
PREISVORTEIL
SICHERN!**



DAS ORIGINAL

Direkt durchstarten!

Sie sind Jungjäger und wollen direkt mit Spitzen-Ausrüstung durchstarten?
Dann greifen Sie zum preisgünstigen Mauser-Profi-Starter-Set.
Sie haben die Wahl zwischen 4 Top-Mauser-Gewehren in einem attraktiven
Zubehör-Paket. Nur jetzt und nur für Jungjäger!

Profi-Starter-Paket

MAUSER 12 Max - Schichtholz-Lochschaft mit verstellbarem
Schaft Rücken, Lauflänge 51cm, Kammerstengelkugel aus Stahl,
mit Mündungsgewinde M15x1, mit Handspannung, verfügbare
Kaliber: .308 Win., .30-06 Spring., 8x57 IS



- + MINOX ALLROUNDER 3-15x56, Absehen 4
- + MAUSER Schalldämpfer
- + MAUSER Hexa-Lock (Ringmontage 30mm, abnehmbar)
- + MAUSER Cordura-Futteral
- + MAUSER Gewehrriemen

UVP: 4.375 EUR
statt 5.833 EUR



Weitere Modelle auf:
www.mauser.com/at/Informationen/Jungjaegerpakete